

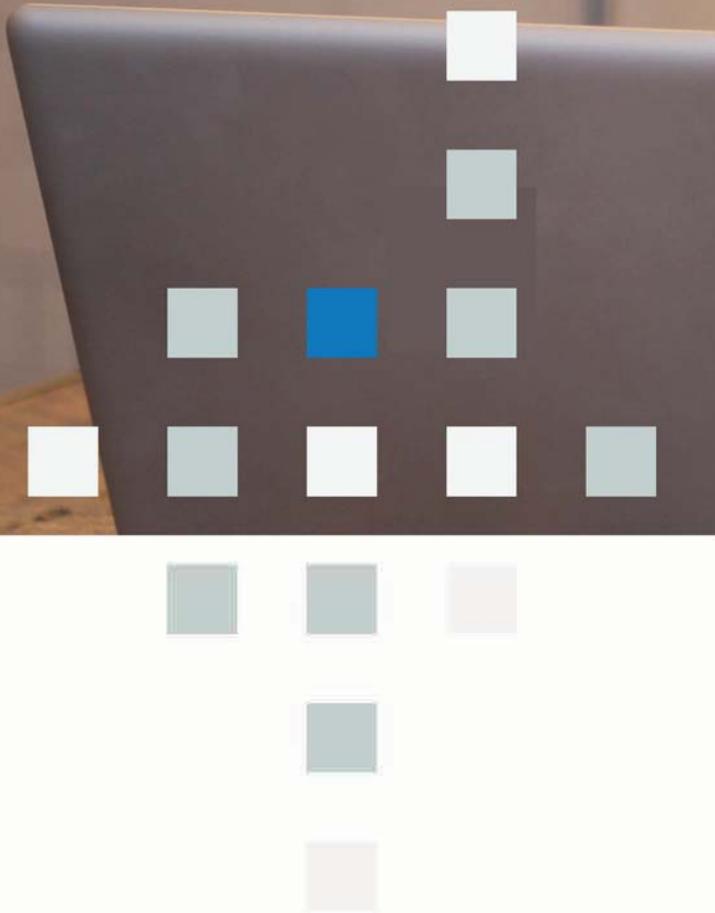
# fmpro service.



## IM FOKUS: HOSPITALITY MANAGEMENT

**PROZESSVORSCHLAG: PILOTPROJEKTE ERFOLGREICH DURCHFÜHREN  
PLANUNGSHerausforderungen IM HYBRIDEN ARBEITSPlatzMODELL  
INTERVIEW: KARL STEINER, MANAGING DIRECTOR BEI KÄRCHER SCHWEIZ**

# Fachkräftemangel? Wir halten dagegen!



Mit ihrem finanziellen und aktiven Engagement im Verband sowie als attraktive Arbeitgeber leisten unsere Bildungspartner einen wichtigen Beitrag zur Branchenentwicklung. Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung.

**APLEONA** **CBRE**

**INSELGRUPPE**

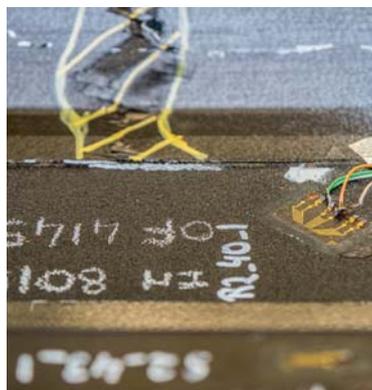
**USZ** Universitäts  
Spital Zürich

fmpro führt jährlich gegen 350 neu diplomierte Fach- und Führungskräfte über die Höhere Berufsbildung dem Markt zu.

**fmpro**  
:

Spitäler und Pflegeheime sehen die Hotellerie als Marketing-Argument, als Service für die Kunden. Wie sinnvoll ist das?

06



In Zukunft könnten kleine Beschädigungen an Flugzeug-Bauteilen schon während des Fluges aufgespürt und überwacht werden.

22

«Es geht um Existenzen von Partnerfirmen» – Interview mit Karl Steiner, Managing Director bei Kärcher Schweiz.

26



- 04 Editorial
- 16 International: Schweizer Beteiligung am XXIV IFHE World Congress 2022
- 29 Branchenadressen
- 32 Marktplatz
- 39 IFMA Schweiz: Neues Co-Präsidium
- 43 Veranstaltungen
- 43 Impressum

#### ■ MANAGEMENT

- 13 Prozessvorschlag für Pilotprojekte: Pilotprojekte erfolgreich durchführen
- 26 «Es geht um Existenzen von Partnerfirmen» – Interview mit Karl Steiner, Managing Director bei Kärcher Schweiz

#### ■ MENSCH & ORGANISATION

- 06 Fokus Hospitality Management: Die Bedeutung der Hotellerie im Gesundheitswesen – über- oder unterschätzt?
- 08 Fokus Hospitality Management: Automatisierung – Entwicklung der Berufskleidungsangabe
- 18 Hygiene und Sicherheit: Trink-, Dusch- und Badewasserhygiene in Gesundheitseinrichtungen
- 20 Ergonomie: Arbeit in Bewegung

#### ■ FLÄCHE & INFRASTRUKTUR

- 10 Workplace Solutions: Planungsherausforderungen im hybriden Arbeitsplatzmodell

#### ■ INDUSTRIELLE INSTANDHALTUNG

- 22 Flugsicherheit: Diagnose im Flug
- 24 fmpo Instandhaltungstag 2022: Betriebsbewährt ist nicht alt

#### ■ FMPRO VERBAND

- 30 Fünf Fragen
- 35 Page Suisse romande : Durabilité dans le domaine du nettoyage
- 38 Page Suisse romande : Le FM, le maillon clé du travail hybride
- 40 fmpo Fachtagung 2022: Von grüner Politik über Lieferketten bis zur Diversity
- 42 Diplomfeier: «Gemeinsam tragen wir die Branche nach aussen»

**Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Mitglieder von fmpro**

Jetzt kommt der schon wieder mit «hybrid».

Sie haben recht, ich schrieb schon rund um die Digitalisierung und rund um das Flächenmanagement über hybride Ansätze. Als Vorwarnung: Nach der vorliegenden Ausgabe rund um das Hospitality Management ist das vielleicht noch nicht ausgestanden mit diesem «hybrid».

Aber zurück zum Hospitality Management: Auch hier hat manche Medaille zwei Seiten oder sind manche Ansätze hybrid. Sprechen wir beispielsweise über die Hotellerie im Gesundheitswesen – was Sylvia Blezinger in ihrem Artikel in diesem Heft tut – hat diese Medaille eine Seite, die das Thema überschätzt und eine andere Seite, die das Thema unterschätzt. Es komme ganz auf den Blickwinkel und auf den Zeitrahmen an.

Sprechen wir über die aktuellen Planungsherausforderungen in den Bereichen Catering, Reinigung und technischer Anlagebetrieb, betrifft das vor allem die Herausforderungen rund hybride Arbeitsplatzmodelle. Patrick Williams geht in seinem Artikel darauf ein, wie Catering und Verpflegung die Konzepte anpassen müssen, wie flexibel die Reinigungsdienstleistungen werden müssen oder wie der technische Anlagebetrieb aufgrund schwankender Gebäudeauslastung optimiert werden muss.

Selbst rund um die Ergonomie spricht die Autorin Nicola Béon über zwei Seiten einer Medaille: Sitzen ist anstrengend, Stehen ist belastend. Für unseren Körper ist die beste Haltung immer die nächste. Das heisst, wir müssen in Bewegung bleiben. Wie sich das am Arbeitsplatz umsetzen lässt und was es für Folgen hat, wenn wir das nicht tun, beschreibt die Autorin in ihrem Artikel.

Ausserdem haben wir in diesem Heft viele weitere spannende Beiträge für Sie zusammengestellt – zum Beispiel rund um die neue Berufskleidungsangabe am Inselspital oder über eine Bachelorarbeit zur Durchführung von Pilotprojekten. Und das ist längst nicht alles.

Wir wünschen Ihnen viel Lesespass mit der aktuellen Ausgabe von «fmpro service»!

Ihr Stefan Kühnis  
Chefredaktor «fmpro service»



fmpro Sponsoren

**CBRE**

**APLEONA**

**KÄRCHER**

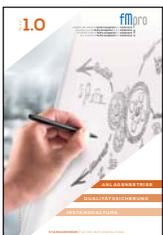


# DIE STANDARDWERKE FÜR DIE INSTANDHALTUNG

Seit über 20 Jahren publiziert fmpro Fachbücher für die industrielle Instandhaltung und das technische Facility Management.

Diese praxisorientierten und kompakten Fachbücher sind in dieser Konzentration einmalig. Sie decken die Instandhaltung und den Betrieb von Produktionsanlagen sowie industrielle und gebäudetechnische Infrastrukturen oder Objekte ab.

Beziehen Sie jetzt die Neuauflage dieser Bücher:



## BUCH BAND 1

Anlagenbetrieb,  
Qualitätssicherung und  
Instandhaltung



## BUCH BAND 2

Sicherheit, Dokumentation  
und Kommunikation



## BUCH BAND 3

Logistik, Beschaffung  
und Entsorgung



## BUCH BAND 4

Organisation, Finanzen  
und Kontrolle



## BUCH BAND 5

Fachwissen  
Instandhaltung

T 058 255 55 44  
[info@fmpro-swiss.ch](mailto:info@fmpro-swiss.ch)  
[fmpro-swiss.ch](http://fmpro-swiss.ch)

IM FOKUS: HOSPITALITY MANAGEMENT

# Die Bedeutung der Hotellerie im Gesundheitswesen: Über- oder unterschätzt?

» Zunächst einmal: Was ist Hotellerie im Gesundheitswesen? Das Kerngeschäft der Einrichtungen sind die medizinischen Leistungen und die Pflege. Im Prinzip gehören alle nicht-medizinischen, nicht-pflegerischen und nicht-therapeutischen Leistungen zum Bereich Hotellerie. Das sind im Wesentlichen Atmosphäre, Serviceleistungen, Gastronomie, Reinigung, Logistik und ähnliches. Je grösser die Einrichtungen sind, desto mehr sind diese FM-Leistungen differenziert und spezialisiert. Zurzeit werden im Gesundheitsbereich durch Neu- und Umbauten die Weichen für die Zukunft gestellt. Die wichtigsten Fragen bei Bau, Umbau und Reorganisation ist: Wie ist der Bedarf jetzt und wie wird der Bedarf in Zukunft sein? Das Thema Hotellerie ist modern, ein Trend im Gesundheitswesen. Spitäler und Pflegeheime sehen die Hotellerie als Marketing-Argument, als Service für die Kunden. Wie sinnvoll ist das?

Autorin: Dr. Sylvia Blezinger

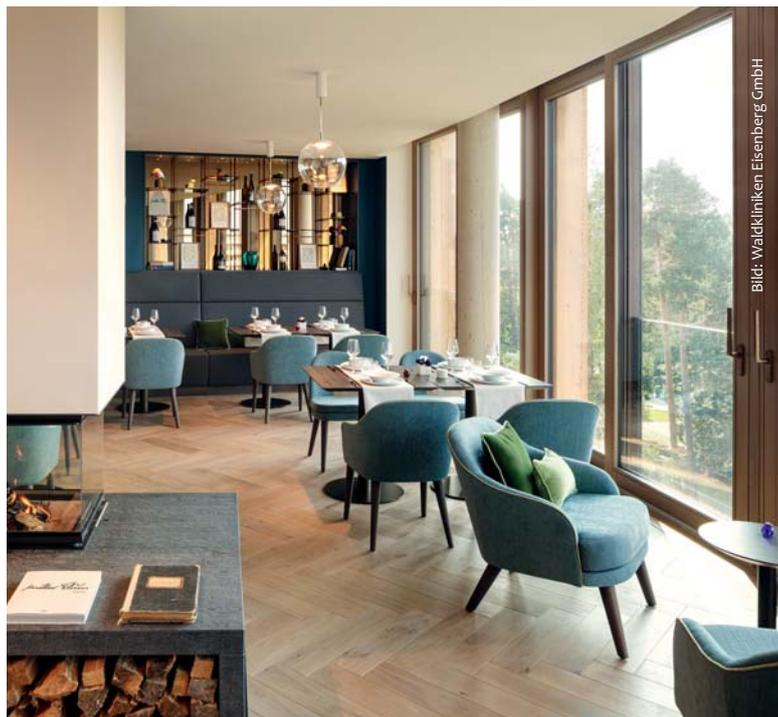


Bild: Waldklinik Eisenberg GmbH

Bild 1: Waldklinik Eisenberg, Restaurant Matteo auf der Komfortstation.

Zunehmend werden Einrichtungen des Gesundheitswesens von den Kunden bewertet. Laien können medizinische Leistungen nur schwer beurteilen. Dementsprechend gibt eher die Hotellerie den Ausschlag.

In vielen Heimen und Spitälern werden seit einigen Jahren neue Funktionen für Hotellerieassistenten (wie zum Beispiel der Room Service) eingeführt. Die Idee dahinter ist, die Pflege zu entlasten und deren Konzentration auf das Kerngeschäft zu ermöglichen. Nicht nur der Serviceaspekt, sondern auch der ökonomische Aspekt fliesst hier ein. Statt des Pflegepersonals bringt der Room Service das Essen. Die Ernährung und Nahrungsaufnahme ist jedoch oft Teil der Behandlung und Pflege. Ein Room Service ist also nicht immer sinnvoll.

## DIE BEDEUTUNG DER HOTELLERIE IN SPITÄLERN

Spitäler enthalten die Hotellerie quasi schon im Wort. Hospes, lateinisch für Gast, Hospitalitas, lateinisch für Gastfreundschaft. Dennoch ist das Kerngeschäft ein anderes.

Für wen ist die Hotellerie im Spital also relevant? Die Liegezeiten im Akutbereich sinken laufend. In den skandinavischen Ländern sind es bereits nur noch drei bis vier Tage. Dies wird in Zukunft auch in der Schweiz ähnlich sein. Die Patienten und Patientinnen sind in diesem Zeitraum so schwer pflegebedürftig, dass sie keine zusätzlichen Hotellerie-Leistungen benötigen. In Zukunft sind es also hauptsächlich chronisch Kranke und das Personal, die sich häufig im Spital aufhalten. Diese internen Kunden müssten in Zukunft die eigentliche Zielgruppe der Hotellerie-Massnahmen in Spitälern sein.

Prof. Dr. Susanne Hofer, langjährige Forschungsleiterin an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) hält das Facility Management für enorm unterschätzt. Sie fordert, bei Plänen zu Bau oder Reorganisation die Prozessgestaltung im Vorfeld einzubeziehen. Dadurch gibt es später weniger teure Änderungen wie der nachträgliche Umbau für führerlose Transportsysteme oder ähnliches.

Die Hotellerie im Spital ist also für viele Häuser ein strategischer Ansatzpunkt, um sich von den Mitbewerbern abzusetzen. Aber was bedeutet dies eigentlich? Es bedeutet, dass Spitäler in starker Konkurrenz zueinander stehen. Sie kanibalisieren sich gegenseitig, indem sie sich Patienten abwerben. Es gibt also mehr Angebot als Nachfrage und dies bedeutet eine Überversorgung an Gesundheitsleistungen. Ist das wirklich sinnvoll?

Was in Zukunft an Bedeutung gewinnen könnte, sind Patientenhotels. Ein Spitalbett kostet 800 bis 1000

Schweizer Franken pro Tag. Patienten, die nicht hoch pflegebedürftig sind, aber noch überwacht werden müssen, chronisch Kranke oder Patienten aus ambulanten Behandlungen ziehen in Zukunft in ein (angeschlossenes) Hotel mit Pflegeleistungen. Auch für Angehörige wäre dies interessant. Das aktuelle Finanzierungssystem motiviert allerdings nicht unbedingt dazu. Sollen in Zukunft die Gesundheitskosten nicht unendlich steigen, müssen sich die Anreizsysteme deutlich ändern.

### BEISPIEL WALDKLINIKEN EISENBERG IN DEUTSCHLAND

David Ruben Thies, Geschäftsführer der Waldkliniken Eisenberg (DE), implementierte bereits vor dem Bezug des Neubaus innovative Hotellerie-Konzepte. In der Folge erreichten die Waldkliniken mehrmals die Prämierung als bestes Spital seiner Grösse in Deutschland. Im Klinikum gibt es nur Ein- und Zweibettzimmer, die vom Stararchitekten Mateo Thun architektonisch so geschickt gebaut wurden, dass auch in Zweibettzimmern ein Einzelzimmer-Gefühl erreicht wird. Mit dem Konzept wollen die Waldkliniken die Patienten- und Gästezufriedenheit auf ein neues Level heben. Deshalb wurde der kürzlich fertig gestellte Neubau auch als *Patientenhotel* der Waldkliniken Eisenberg und eben nicht als *Bettenhaus* gebaut. Ein besonders cleverer Schachzug des Geschäftsführers: er hat es vom Bundesverband des Hotel und Gaststättengewerbes (DEHOGA) als Vier Sterne Superior Hotel zertifizieren lassen. Ist das sinnvoll? Ja. Es ist ein Spital mit Schwerpunkt Orthopädie. Hier liegen die Patientinnen eher über eine längere Zeit und können sich so gut erholen.

Ein hervorragendes Restaurant (Bild 1) hat in einer orthopädischen Klinik durchaus seine Berechtigung. Die Patientinnen werden so zu Bewegung animiert.

### DIE BEDEUTUNG DER HOTELLERIE IN PFLEGEHEIMEN

Die Bewohner:innen von Pflegeheimen verbringen ihre allerletzten Jahre dort. Sie mussten meist in hohem Alter ihre vertraute Umgebung verlassen. Es gebietet der Respekt, diesen letzten Lebensabschnitt so angenehm wie möglich zu gestalten.

Ein schönes Beispiel für gelungene Hotellerie für Pflegegäste ist Sonnmatt in Luzern. Sonnmatt bietet, nebst Kurhotel und Residenz, auch eine Rehaklinik mit 54 Betten und 30 Zimmer für Gäste in der Langzeitpflege an. Ruth Betschart, die stellvertretende Direktorin, hat ihre langjährige Erfahrung aus der gehobenen Hotellerie stimmig eingebracht. Auf Sonnmatt wird demzufolge bei Um- oder Neubauten der Fokus auf eine Hotelinfrastruktur gelegt, in der medizinische und pflegerische Leistungen möglich sein müssen. Im Kurhotel werden Gäste nach einem



Bild: Sonnmatt Luzern

Spitalaufenthalt oder einem ambulanten Eingriff in einer Hotelumgebung medizinisch versorgt durch Pflegepersonal, Therapeutinnen und Konsiliarärztinnen. Beispielhaft ist im Sonnmatt damit auch die effiziente Nutzung der Synergien zwischen Hotel und Klinik. Urs Niffeler, der Direktor, sieht die Prozesskette dann auch folgerichtig als orientiert an den Gästen und nicht an den medizinischen Prozessen: «Denken aus der Sicht des Gastes» ist sein Credo.

Doch auch in den Pflegeheimen wird die Aufenthaltsdauer kürzer. Die moderne Technik, medizinische Versorgung und Spitexleistungen ermöglichen es den pflegebedürftigen Menschen, länger im häuslichen Umfeld zu bleiben. Die Personen, die also letztendlich ins Pflegeheim kommen, sind zunehmend schwer pflegebedürftig. Allerdings gibt es hier bereits Überlegungen – in den Niederlanden teilweise sogar schon umgesetzt –, die Hotellerie in das häusliche Umfeld auszuweiten.

### IST DIE HOTELLERIE IM GESUNDHEITSWESEN ÜBER- ODER UNTERSCHÄTZT?

Es kommt auf den Blickwinkel an. Es kommt auf den Zeitrahmen an.

In den Spitälern ist die Hotellerie in Form der Serviceleistungen eher überschätzt und kostet Geld, das die Prämien verteuert. Eine Entwicklung, die wir uns nicht mehr lange leisten können. Hotellerie als FM-Prozess ist dagegen weit unterschätzt. Von Anfang an (VOR Bau und Reorganisation) gut durchdachte Prozesse bringen enormen Effizienzgewinn.

Letztendlich wird der Fokus in Zukunft – hoffentlich – mehr auf dem Personal liegen. Eine angenehme Arbeitsatmosphäre lässt sich bereits ohne viel Aufwand durch die Innenarchitektur (Farben!) erreichen. Funktionierende und durchdachte Prozesse, etwas mehr Hotel und etwas weniger Spital oder Pflegeheim in der Gestaltung ist heute und in Zukunft wünschenswert. <<

Sonnmatt Luzern, Personalrestaurant Backstage: Gelungene Hotellerie-Massnahme für die «internen Kunden» (das Personal).



Dr. Sylvia Blezinger seit fast 30 Jahren im Gesundheitswesen tätig. Seit 2001 beschäftigt sie sich intensiver mit Planung, Bau und Organisation von Spitälern, seit 7 Jahren zusätzlich mit Pflegeheimen. 2011 gründete sie die BLEZINGER Healthcare, ein Dienstleistungsunternehmen für Fortbildung und Personalberatung und Services.

IM FOKUS: HOSPITALITY MANAGEMENT

# Automatisierung: Entwicklung der Berufskleidungs- ausgabe

» Die Insel Gruppe beschäftigt total knapp 11'000 Mitarbeitende, von denen täglich rund 9'500 hygienisch einwandfreie und effizient bereitgestellte Berufskleidung benötigen. In Zusammenarbeit mit vielen internen und externen Partnern wurde der betriebliche Berufskleidungszyklus über die Jahre kontinuierlich und nachhaltig in die heutige Form weiterentwickelt.

Autoren: Panagiotis Tsepis und Gabriela Elbdry

Die Berufskleidungsausgabe wird von den Facility Services (FS) der Insel Gruppe sichergestellt. Die FS sind Teil der Direktion Immobilien und Betrieb und bestehen aus über 500 Mitarbeitenden aus 44 Nationen an sechs Standorten. Der Bereich ist zuständig für vielfältige infrastrukturelle Facility-Management-Leistungen: Dazu zählen alle Facetten der Reinigung, die Spitalwäsche und Berufskleidung inklusive Garderobenverwaltung sowie die Bettenversorgung.

## DIE BERUFSKLEIDUNG IM SPITAL

Im Spitalalltag muss die Berufskleidung vielen Ansprüchen an Hygiene, Komfort sowie Verschleiss genügen. Gleichzeitig ist sie ein sichtbares Zeichen der Zugehörigkeit zur Insel Gruppe und damit allgegenwärtig im Betrieb. Bei der Anzahl Mitarbeitenden sind allein am Standort Inselspital Bern etwa 88'000 Einzelteile nötig. Der logistische Ablauf muss gut abgestimmt sein, um die Berufskleidungsausgabe und

Persönliche Berufskleiderausgabe Inselspital Bern, 1995.



-rücknahme sowie die Aufbereitung als fließenden Prozess zu garantieren.

## ENTWICKLUNG DER AUS- UND RÜCKGABE VON BERUFSKLEIDUNG

Der Bezug von Berufskleidung war lange ausschliesslich nur über persönlich betreute Ausgaben an vorgegebenen Uhrzeiten und Wochentagen möglich. Seit 2002 arbeitet das Inselspital zusätzlich zu den persönlichen Ausgaben mit automatisierten Berufskleidungsabgabensystemen. Die erste dieser Art basierte auf einem hängenden Kleidungsabgabensystem, dem 2011 in einem weiteren Gebäude ein typgleiches Modell eines anderen Herstellers folgte.

Zum damaligen Zeitpunkt stellte dies einen grossen Fortschritt dar, der den Berufskleidungsbezug für Mitarbeitende an 365 Tagen rund um die Uhr ermöglichte. Allerdings zeigte die Nutzung über die Jahre auch, dass der Aufbau des hängenden Systems, bestehend aus sehr vielen beweglichen Einzelteilen, wartungsintensiv und störungsanfällig ist und der Bezug mit bis zu fünf Minuten sehr lange dauerte.

So kam es 2018 mit der Inbetriebnahme des Theodor-Kocher-Hauses dazu, dass ein neues Abgabensystem eingesetzt wurde. Hierbei handelt es sich um eine Raumsystemlösung, in der Berufskleidung, gefaltet in Regalen nach Grösse oder Schrittlängen sortiert, den Mitarbeitenden ohne Einschränkungen durch Öffnungszeiten zur Verfügung stehen. Alle Mitarbeitenden haben ein vorgegebenes Kontingent an Berufskleidung. Das Guthaben generiert sich aus abgeworfener Schmutzkleidung und entnommener sauberer Berufskleidung. Die Erfassung und Zuordnung der Textilien ermöglicht ein in die Kleidung eingenahter UHF RFID-Chip. Dieser wird in dem Berufskleiderabwurf bei der Rückgabe sowie am Raumsystemausgang bei Bezug automatisch gescannt. Der Bezug erfolgt selbstständig und die Ein-/Ausgangskontrolle wird durch eine Badge-gesteuerte Tür respektive ein Drehkreuz sichergestellt.

Die neue Raumsystemlösung bewährte sich. Für die Mitarbeitenden der Facility Services gestaltet sich die Bewirtschaftung und die Wartung effizienter und durch die gefaltete Wäsche wurde der Platzbedarf für eine grössere Menge an Berufskleidung ausserdem minimiert. Für den beziehenden Mitarbeitenden ist der Bezug viel schneller und einfacher geworden.

Nach knapp eineinhalb Jahren Betrieb hat sich aber auch in diesem System eine Schwachstelle offenbart: Durch das offene Drehkreuz war das Einhalten des Prozessablaufs ungenügend sichergestellt. Es kam zu unkontrollierten Bezügen, die zu Systemstörungen, Verlust von Einzelteilen und einem höheren Bedarf an Lagerware geführt haben.



Bild: z/yg

9'500 Mitarbeitende benötigen täglich hygienisch einwandfreie und effizient bereitgestellte Berufskleidung.

Aus diesen Gründen wurde 2020 der Einbau neuer Schleusen in das bereits bestehende Raumsystem beschlossen.

### EFFIZIENZGEWINN DANK VEREINZELUNGSSCHLEUSEN

Die neuen Vereinzelungsschleusen, die seit diesem Jahr im Raumsystem der Kinderklinik (zukünftiges Julie-von-Jenner-Haus) in Betrieb genommen wurden, ermöglichen einen lückenlosen Bezugsprozess. Sie sind durch neueste digitale Technik komplett autonom, sehr wartungsarm und ermöglichen den Bezug von Berufskleidung in unter einer Minute. Durch die geschlossene Bauweise der Schleusen wird der unkontrollierte Bezug verhindert, gleichzeitig werden alle Sicherheitsstandards und die Barrierefreiheit gewährleistet. Die automatische digitale Erfassung des Bezugs hat den zusätzlichen Vorteil, dass die Umlaufmenge auf den jeweiligen Bedarf exakt abgestimmt werden kann.

Das neue Berufskleidungsabgabesystem steht nun rund 1000 Mitarbeitenden zur Verfügung und kann bei Bedarf bis auf 1500 Mitarbeitende aufgestockt werden.

### BAULICHE MASSNAHMEN NOTIG

Damit der Gesamtablauf einfach, effizient und benutzerfreundlich für die Mitarbeitenden ist, müssen die Laufwege zwischen den Garderoben sowie der Aus- und Rückgabe der Berufskleidung möglichst kurz sein. Dies wurde im vorliegenden Fall mit einer verlängerten Treppe zwischen dem zweiten und drit-

ten Untergeschoss der Kinderklinik erreicht. Nach diesem viermonatigen Umbau beanspruchte der Einbau der Schleusen weitere drei Wochen. Die zwei je 780 Kilogramm schweren Schleusen mussten hierzu in ihre Einzelteile zerlegt und in der Kinderklinik wieder zusammgebaut werden. Der Lieferant konzipierte hierfür extra einen Spezialkran.

### INNOVATION ALS STANDARD

Das Inselspital ist das erste Spital in der Schweiz mit derartigen Vereinzelungsschleusen für den Berufskleidungsbezug. Dieses System dient nun als Vorlage für die weiteren Anlagen, die im gesamten Inselspital eingeführt werden – denn bis 2028 wird der Bezugsprozess auf dem gesamten Insel-Areal vereinheitlicht sein. Die nächste Anlage geht 2023 im neuen Anna-Seiler-Haus in Betrieb.

### FAZIT

Das Zusammenspiel von Automation, Digitalisierung und Prozessoptimierung hat über die Zeit nicht nur zur Optimierung der Betriebskosten geführt, sondern vor allem zu einem komfortableren und effizienteren Bezug für die Nutzerinnen und Nutzer. Dabei waren für die Entwicklung vor allem ein «Out of the Box»-Denken gefragt, eine aktive Fehlerkultur nötig und ein umsetzungsstarkes Team unerlässlich. So konnte seit 2002, in Zusammenarbeit mit vielen internen und externen Partnern, der betriebliche Berufskleidungszyklus kontinuierlich und nachhaltig in die heutige Form weiterentwickelt werden. <<



**Panagiotis Tsepis**  
Leiter Facility Services, Inselspital.



**Gabriela Elbadry**  
Leiterin Wäsche- und Bettenversorgung, Inselspital.



Bild: z/yg

2022: Vereinzelungsschleuse und Abwurf, Inselspital Bern.

## WORKPLACE SOLUTIONS

# Planungsherausforderungen im hybriden Arbeitsplatzmodell

» Die Nachfrage nach Bürofläche zieht wieder an und das Bild der leergefegten Büroräume gehört der Vergangenheit an. Bürokonzepte respektive Arbeitsmodelle wie «Hybrid Working» sind in aller Munde und werden von vielen Arbeitgebern umgesetzt. Die Flexibilität so zu arbeiten, wie man seine Tätigkeiten am effizientesten verrichten kann, scheinen nun die Arbeitnehmenden selbst bestimmen zu wollen. Dadurch sind die Arbeitgeber gezwungen ihr Flächenkonzept anzupassen, um die Attraktivität der Arbeitgebermarke zu steigern. Was bedeutet dies jedoch für die Dienstleistungen der Betreiber und welche Auswirkungen hat die neue Arbeitsplatzstrategie in der Ausführungsplanung?

Autor: Patrick Williams

Durch das Hybrid-Working-Konzept wird das Bestellwesen im Kantinenbetrieb vor neue Herausforderung gestellt.

Die vermehrt gefragte Flexibilität stellt die FM-Betreiber vor Planungsherausforderungen. Schwankende Büroauslastung und Teilzeit-Anwesenheit – zum Beispiel für ein Meeting – machen eine Ressourcenplanung für FM-Leistungen teilweise sehr schwierig. Eine Umfrage von Savills in Deutschland (Savills: Das perfekte Büro: Büromarkt Deutschland Juli 2020: Was Mitarbeiter wollen) zeigt, dass die

Mitarbeitenden sich Attribute wie Sauberkeit, Temperatur und Luftqualität, Lichtverhältnisse, Sicherheit wie auch Verpflegung für die Post-Covid Phase respektive für das *New Normal* wünschen. Nachhaltigkeitsthemen wie Recycling-Möglichkeiten oder Begrünung schaffen es ebenfalls auf die Liste. Nimmt man Kostentreiber, die sehr stark abhängig von der Belegungszahl sind, etwas genauer unter die Lupe, wird man zum Entschluss kommen, dass eine Konzeptanpassung dringend geprüft werden sollte. Um die Bedürfnisse in Relation zur finanziellen und ökologischen Nachhaltigkeit zu setzen, braucht es neue Konzepte.

## CATERING UND VERPFLEGUNG MÜSSEN KONZEPTE ANPASSEN

Durch das Hybrid-Working-Konzept wird das Bestellwesen im Kantinenbetrieb vor neue Herausforderungen gestellt. Die Leitung ist im Ungewissen, wie viele Gäste zu erwarten sind, da die einzelnen Tage nun massiven Schwankungen unterliegen können. Diese Schwankungen haben nicht nur einen Einfluss auf die Material- und Personalkosten, sondern rufen auch Nachhaltigkeitsaspekte in Form von Food Waste auf den Plan. Es stellt sich die Frage, ob Kantinen mit Hybrid Working noch praktikabel sind. Dem kann durch die Erhebung von Daten über die Gebäudenutzung entgegengewirkt werden. Dies geschieht einerseits in Echtzeit für die tägliche Ad-hoc-Planung des Kantinenbetreibers, aber auch über einen längeren Zeitraum, um Trends und Forecasts-Modelle zu entwickeln. Die Datenerfassung braucht jedoch Zeit und geht nicht von heute auf morgen, weshalb viele Unternehmen auch eine Konzeptänderung in Betracht ziehen. Bewirtschaftete Selbstbedienungsautomaten mit frischen Produkten können eine Alternative bieten. Gerade solche Konzepte dienen den Mitarbeitenden, denen nur eine kurze Mittagszeit zur Verfügung steht, aber auch solchen, die ihre Arbeitszeit so planen, dass sie das Büro zeitversetzt aufsuchen, um Pendlerströme zu vermeiden. Da der Bürobetrieb im hybriden Modell planbar ist, bieten Caterer nun zusätzlich Menüs *on demand* an, die man bis zu einem bestimmten Zeitpunkt im Voraus über eine App oder Homepage bestellen muss. Ein weiterer Aspekt, den die Caterer in Betracht ziehen müssen: das klassische Kantinenkonzept entspricht möglicherweise nicht mehr den Bedürfnissen der neuen Arbeitswelten. Neue dezentrale Begegnungszonen, die über das gesamte Gebäude verteilt sind, erfordern auch ein Verpflegungskonzept, das die Workplace Experience unterstreicht. Dies setzt voraus, dass auch dezentrale Verpflegungsinfrastrukturen zur Verfügung gestellt werden, sei es durch Ergänzung frischer *Food Markets* oder *dezentralen Essensausgaben* oder *Served Places*.



### FLEXIBILITÄT IN DEN REINIGUNGSLEISTUNGEN WIRD ZUR NEUEN ANFORDERUNG

Die Sauberkeit wurde von vielen befragten Personen als eines der wichtigsten Attribute für den Wohlfühlfaktor im Büro genannt. Auch hier stellt sich die Frage, ob das Konzept der statisch festgelegten Leistungen den Anforderungen des neuen Arbeitsplatzkonzepts standhält oder ob dieses dynamisch an die Auslastung angepasst werden muss. Tatsache ist, dass insbesondere während der Pandemie ein sauberer Arbeitsplatz auch aus HSE-Sichtweise ein wesentlicher Bestandteil war, wenn man nicht von zu Hause aus arbeiten wollte oder konnte. Das Bedürfnis ist besonders im Hybrid Working sehr ausgeprägt, da das Desk-Sharing-Modell die Infrastruktur einer wachsenden Zahl wechselnder Nutzer aussetzt. Andererseits ist die Reinigung ungenutzter Infrastruktur ein Kostentreiber. Deswegen ziehen immer mehr Unternehmungen die Einführung eines Konzepts der bedarfsorientierten Reinigung in Betracht. Dabei werden optimale Reinigungspläne und Frequenzintervalle durch künstliche Intelligenz und unterstützter Sensortechnik erarbeitet. Das verringert den Planungsaufwand und hat das Potential, die Kosten im Leistungsverzeichnis zu senken oder zu-



Bild: Simon Kadula / Pixabay

Immer mehr Unternehmungen ziehen die Einführung eines Konzepts der bedarfsorientierten Reinigung in Betracht.

## Spital der Zukunft

## Pflegeheim der Zukunft

Konferenzen und Studienreisen für CEOs, Architekten, Planer und Bauverantwortliche

- ▶ **Flexibilität in der Planung**
- ▶ **Flexibilität in der Organisation**
- ▶ **Flexibilität in der Finanzierung**

BLEZINGER Healthcare  
Eichenweg 5d  
CH-6353 Weggis

T +41 (0)41 514 02 00  
academy@blezinger.ch  
www.blezinger.ch

Infos und Buchung:  
[www.blezinger.ch](http://www.blezinger.ch)

**BLEZINGER**  
HEALTHCARE

mindest die Qualität durch ein optimiertes SLA zu steigern. Zudem kann nachvollzogen werden, wann welche Fläche gereinigt wurde. Dies vereinfacht das Reporting und die Qualitätskontrolle.

**OPTIMIERUNG DES TECHNISCHEN ANLAGEBETRIEBS AUFGRUND SCHWANKENDER GEBÄUDEAUSLASTUNG**

Durch die Belegungsschwankungen werden haustechnische Anlagen, wie beispielsweise die Lüftungsanlage, nicht mehr auf die optimalen Bedingungen ausgelegt. Wo keine sensorgesteuerte Verbindung installiert ist, muss diese manuell angepasst werden. Dies verursacht im Betrieb hohe Kosten. Es ist davon abzuraten, dass die Nutzer mit Hilfe von Reglern selbständig einzelne Gebäudebereiche einstellen können, da dies erfahrungsgemäss zu einem übermässigen Energieverbrauch führt. Grössere Unter-

nehmungen, welche Hybrid Working als langfristige Strategie definiert haben, kommen nicht um gewisse Investitionen im Bereich *Smart Building und Metering* herum – einerseits um dem Wohlbefinden am Arbeitsplatz gerecht zu werden, andererseits um die in einer ESG-Strategie verankerten Nachhaltigkeitsziele durch einen Energieverbrauchszähler transparent zu machen und Improvisationsmassnahmen abzuleiten.

**NICHT NUR DER ARBEITSPLATZ WIRD HYBRID, AUCH DIE FRONT-OF-HOUSE-ROLLE GESTALTET SICH HYBRIDER**

Der hybride Arbeitsplatz wird vermehrt auch mit dem Begriff *Workplace Experience* verlinkt. Dies um den Anreiz eines Bürobesuches zu schaffen und Arbeitgeber-Image zu fördern, aber vor allem auch um die Kollaboration und den Austausch zwischen Mitarbeitern zu begünstigen. Wenn man davon ausgeht, dass die individuellen Arbeitstätigkeiten bevorzugt von zu Hause aus erfolgen und im Bürobesuch ausschliesslich den kollaborativen Tätigkeiten nachgegangen wird, werden sich auch die FM-Rollen bereichsübergreifender gestalten. Neuerdings spricht man oftmals von einem *Workplace Experience Coordinator*, welcher fachübergreifend die Hospitality Services ausführt. Auch diese Rolle ist von der schwankenden Belegschaft betroffen, weshalb ein breites Tätigkeitsfeld die Auslastung optimiert und gleichzeitig die Qualität steigert. Auch hier sind für die Planung Raumnutzungsdaten und digitalisierte Anwendungen unausweichlich, um der Flexibilität gerecht zu werden. Diese Allroundfunktionen bringen mehr Abwechslung und eine bessere Vernetzung mit den Nutzern in den Arbeitsalltag, jedoch auch einen höheren Trainingsaufwand hinsichtlich administrativer Tätigkeiten und der Interaktion mit den Nutzern. Nebst den gängigen Büroservices könnten die Aktivitäten in Tabelle 1 vermehrt in den Fokus rücken (Auswahl und nicht abschliessend).

**DIE GEFORDERTE FLEXIBILITÄT BENÖTIGT EIN UMDENKEN DER FM-ANBIETER**

Die integralen FM-Anbieter wie auch die einzelnen FM-Service-Dienstleister werden zukünftig ihre Flexibilität steigern müssen, ohne dabei an Transparenz zu verlieren. Die Flexibilität in einem Vertragsmodell abzubilden erfordert Kreativität und auch digitale Aufrüstung, um das Controlling transparent zu machen. Die Flexibilität muss auch in den Arbeitsverträgen, Equipment und Training der ausführenden Mitarbeitenden berücksichtigt werden und dementsprechend in den Dienstleistungspreisen abgebildet werden, wobei die Erwartung einer Effizienzsteigerung die höheren Kosten abfedern sollen. Bürobetriebe ab einer gewissen Grösse werden kaum darum herum kommen, die Digitalisierung in ihre Arbeitsplatzstrategie einzubinden.



TÄTIGKEITEN	GRUND
Meetingraum Services	Es ist davon auszugehen, dass Meetingräume besser ausgelastet sind und die Herrichtung für das nächste Meeting mit einer schnelleren Reaktionszeit verbunden ist.
Parkplatzmanagement	Einen Parkplatz einer Person zuzuweisen bietet zukünftig nicht mehr die gleiche Auslastungseffizienz. Digitalisierung und Belegungsmonitoring könnten ein Tätigkeitsbereich mit verstärktem Fokus sein.
Eventmanagement	Im Zusammenhang mit Mitarbeiteraustausch und Teambildung gibt es eine Tendenz mehr Veranstaltungen durchzuführen, welche eine Einbindung bei der organisatorischen Planung und Durchführung mit sich bringt.
Postwesen	Digitalisierung der Post oder auf Wunsch Weiterleitung von Paketen an die Heimadresse, da nun die Mitarbeiter nicht mehr täglich im Büro sind.
Nutzereinführung	Die neuen Mitarbeiter respektive Büronutzer müssen in das «hybrid working» Konzept eingeführt werden. Die Infrastruktur wie auch die digitalen Lösungen müssen erklärt werden. Dies kann eine Aufgabe des FM sein.
«Out of the box»-Dienstleistung wie z.B. «Pet sitting»	Eine mögliche neue Dienstleistung die zunehmen könnte, ist die Haustierbetreuung. Während der Covid Zeit ist vermehrt das Bedürfnis für die Haltung eines Haustieres aufgetreten. Um Beruf und Tierwohl zu vereinbaren, tritt immer häufiger das Bedürfnis auf, während dem Bürobesuch das Tier in Obhut zu geben.



Patrick Williams  
Business Development Manager (LFM), CBRE GWS GmbH Switzerland.

## PROZESSVORSCHLAG FÜR PILOTPROJEKTE

# Pilotprojekte erfolgreich durchführen

» Eine Bachelorarbeit des Studiengangs Facility Management an der ZHAW befasste sich mit einem Prozessvorschlag für das Vorgehen bei Pilotprojekten der Direktion Immobilien und Betrieb am Universitätsspital Zürich.

Autorin: Melanie Meier



Bild: Universitätsspital Zürich

Im Zusammenhang mit der Gesamterneuerung sind am USZ verschiedene Pilotprojekte vorgesehen, um neue Prozesse zu testen.

Das Universitätsspital Zürich (USZ) ist eines der fünf Universitätsspitäler der Schweiz. Es bietet medizinische Grundversorgung sowie Spitzenmedizin an verschiedenen Standorten in Zürich an und setzt sich in unterschiedlichen Forschungsgebieten ein. Das USZ verfügt über rund 900 Spitalbetten und nahezu 300'000 Pflagetage und zählt somit zu den grössten Spitalern der Schweiz. Aktuell steht das USZ kurz vor einer baulichen Gesamterneuerung. Am Hauptstandort USZ Campus soll bis im Jahr 2045 ein Grossteil der Gebäude erneuert und die Geschossfläche um einen Achtel vergrössert werden.

Im Zusammenhang mit der Gesamterneuerung sind am USZ verschiedene Pilotprojekte vorgesehen, um neue Prozesse zu testen. Auch innerhalb der Direktion Immobilien und Betrieb (DIB) wurden einige Pilotprojekte durchgeführt oder befinden sich zurzeit in der Umsetzung.

## DAS PROBLEM ANGEHEN

Die Planung, Durchführung und Nachbereitung von Pilotprojekten ist mit verschiedenen Herausforderungen und Unklarheiten verbunden.

Das Ziel der Bachelorarbeit war also das Ausarbeiten eines Prozessvorschlages mit Handlungsempfehlungen für zukünftige Pilotprojekte der DIB am USZ, im Auftrag der Bereichsleitung Facility Services (FSE). Der Prozessvorschlag soll die drei Phasen Vorbereitung, Umsetzung und Nachbereitung mit gewissen Abgrenzungen umfassen. Zur Zielerreichung sollte herausgefunden werden, welche Faktoren für eine erfolgreiche Planung und Umsetzung von Pilotprojekten der DIB wichtig sind, wie sich der ideale Prozess bei der Durchführung eines Pilotprojekts der DIB gestaltet und wie diese Pilotprojekte wirkungsvoll als Entscheidungsgrundlage für den Betrieb nutzen kann. Dazu sollten in einem ersten Schritt mit einer Literaturrecherche Methoden und Vorgehensansätze zusammengetragen werden. Anschliessend sollten drei Pilotprojekte der DIB in Bezug auf ihre Planung, Durchführung und Nachbereitung untersucht werden und mit den zuvor gefundenen Methoden und Vorgehensansätzen verglichen werden, mit dem Ziel, allfällige Probleme zu identifizieren und Best Practices abzuleiten. Die wichtigsten Erkenntnisse der Bachelorarbeit fassen die folgenden Zeilen zusammen.

## TEST-PILOTEN UND OPTIMIERUNGS-PILOTEN

Es hat sich herausgestellt, dass von der Führung der DIB und des USZ eine offene Einstellung gegenüber Pilotprojekten besteht. Eingesetzt werden die Pilotprojekte für noch neue und eher unerforschte Themen. In dieser Arbeit haben sich zwei Kategorien von Pilotprojekten innerhalb der DIB abgezeichnet: *Test-Piloten* und *Optimierungs-Piloten*. Bei Test-Piloten steht das Ausprobieren und Gewinnen von Erfahrung zu neuen Marktentwicklungen im Vordergrund. Sie zeigen die Ambitionen der DIB, eine lernende Organisation zu sein und Marktentwicklungen nicht zu verpassen. Die primär identifizierten Nutzen sind die Erarbeitung einer Entscheidungsgrundlage für oder gegen eine Umsetzung, die Festigung von Daten, die Erarbeitung von Argumenten für einen Investitionsantrag und das Ausarbeiten eines Pflichtenhefts für Submissionen.

Optimierungs-Piloten sind Erstimplementationen im kleinen Rahmen bereits entschiedener Veränderungen. Die primären Nutzen sind die Optimierung von Prozessen vor der Skalierung und der Vergleich von Varianten für Teilprozesse. Die Differenzierung beider Kategorien hat insbesondere einen Einfluss auf die Zieldefinition, sowie die Flexibilität hinsichtlich Veränderungen oder allfälligen Abbrüchen. Ein Optimierungs-Pilot muss ein umsetzbares Resultat lie-

fern, ein Test-Pilot darf auch die Erkenntnis liefern, etwas nicht zu implementieren.

Hinsichtlich Risiken zeigt sich, dass die finanziellen Risiken von der Direktorin DIB als tief eingeschätzt werden und immer in Relation zu den finanziellen Risiken einer Fehlimplementation betrachtet werden müssen. Als spezielles Risiko im Spitalumfeld resultiert die Gefahr gesuchte Fachkräfte mit bereits hoher Arbeitslast, aufgrund hoher Zusatzbelastung durch das Pilotprojekt, zu verlieren.

Betreffend Abbruch von Pilotprojekten ging aus der Erhebung hervor, dass die Direktorin DIB Abbrüche als legitimen Bestandteil bei der Durchführung von Pilotprojekten sieht. Bei den betrachteten Pilotprojekten sind bei der Planung keine Abbruchkriterien definiert worden. Hier ist ebenfalls die Differenzierung zwischen Test-Piloten und Optimierungs-Piloten wichtig. Für Test-Piloten kann die Aufnahme der Definition von Abbruchkriterien zu Beginn des Pilotprojekts in das Standardvorgehen eine Hilfestellung für Projektleitungen sein. Einem «Confirmation Bias» könnte entgegengewirkt und die Begründung eines Abbruchs vereinfacht werden. Es hat sich zudem gezeigt, dass neben einem Abbruch auch ein Unterbruch eines Pilotprojekts sinnvoll sein kann, wenn die Rahmenbedingung zur Durchführung vorübergehend gestört ist.

Um die Motivation hoch zu halten, empfehlen sich Gespräche zur Standortbestimmung und das regelmässige Betonen bereits kleiner Erfolge.

### VORGEHEN ZUR STEIGERUNG DER AKZEPTANZ

Zur Definition der Ziele hat sich aus den Erfahrungen der Projektleitungen die Best Practice ergeben, dass zuerst ein Entwurf der Ziele durch die Projektleitung erstellt wird und die Ziele dann in einem Kick-off-Workshop gemeinsam mit den Pilotteilnehmenden ergänzt und überarbeitet werden. Dieses Vorgehen ist wichtig zur Steigerung der Akzeptanz bei den Be-

teiligten. Neben den Beteiligten am Pilotprojekt können auch Vertreter:innen betroffener Abteilungen einer späteren Skalierung zur Zielfindung eingeladen werden, um deren Ansichten und Bedürfnisse bereits in das Pilotprojekt einfließen zu lassen. Ein hilfreiches Vorgehen für eine einheitliche Zielformulierung stellt die Einteilung in Muss-, Soll-, Kann-, Soll-nicht- und Darf-nicht-Ziele dar. Eine wichtige Best Practice im Projektmanagement ist, dass die Ziele messbar formuliert werden, um den Projektfortschritt und -erfolg messen zu können. Ein geeignetes Hilfsmittel hierfür ist das SMART-Schema. Aus den Interviews mit den Projektleitungen geht hervor, dass dies für Optimierungs-Piloten schwierig ist. Zur Vermeidung von Unklarheiten, empfiehlt es sich, neben Zielen auch Nicht-Ziele explizit zu definieren.

### SYSTEMGRENZEN UND PROJEKTTEAMS

Aus der Untersuchung hat sich gezeigt, dass zur Definition der Systemgrenze die Unterschiede der Abteilungen zu berücksichtigen sind. Nicht immer ist dies von Beginn an möglich, weshalb es wichtig ist, die Systemgrenzen regelmässig kritisch zu hinterfragen und bei Bedarf anzupassen.

Betreffend Zusammenstellung des Projektteams geht aus den Interviews mit den Projektleitungen hervor, dass diese keinen Einfluss auf die Auswahl der einzelnen Personen nehmen können, sondern lediglich auf die Abteilungen und Fachbereiche. Dadurch scheint die Auswahl primär aufgrund von Fach-, Anwendungs- und Entscheidungskompetenz zu erfolgen, und die für Veränderungsprozesse sehr wichtige Sozial- und Methodenkompetenzen können nicht berücksichtigt werden. Für zukünftige Pilotprojekte sollte die Projektleitung direkt auf die Auswahl der Personen Einfluss nehmen können. Zumindest sollten die Vorgesetzten, welche aktuell die Auswahl treffen, darauf sensibilisiert werden, auf welche Aspekte sie bei der Auswahl von Personen für Transformationsprojekte achten müssen. Zur Rollen- und Aufgabenverteilung hat sich aus der Onlinebefragung ergeben, dass es bei einem Pilotprojekt Unklarheiten gab. Zur Klärung und Kommunikation der Aufgaben empfiehlt sich der Einsatz einer AKV- oder Verantwortlichkeits-Matrix.

### PROJEKTFORTSCHRITT, -ERFOLG UND -DOKUMENTATION

Die Grundlage für die Messung von Projektfortschritt und -erfolg wird durch eine messbare Zieldefinition gelegt. Ein wichtiger Aspekt bei der Testung von Neuerungen ist, dass die Bewertung erst durchgeführt wird, nachdem das Testobjekt ausreichend lange getestet wurde und es zum Arbeitsalltag wurde. Ein Richtwert aus den Interviews ist ein Minimum von vier Wochen. Ein wichtiger weiterer Aspekt ist, dass neben den harten Faktoren wie den Zielen auch wei-



Bild: StartupStockPhotos from Pixabay

che Faktoren wie die Motivation und Zufriedenheit wichtiger Stakeholder zu berücksichtigen sind. Diese können beispielsweise durch Umfragen eruiert werden.

Der wichtigste Faktor betreffend Wissensmanagement ist, dass dieses als kontinuierlicher Prozess implementiert werden muss. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Möglichkeiten für den Austausch geschaffen werden, um implizites Wissen zu generieren, und dass dieses personengebundene Wissen anschliessend durch Dokumentation externalisiert wird. Dies sollte als kontinuierlicher Zyklus stattfinden. Drei wichtige Elemente der Dokumentation sind:

- das Projekthandbuch, welches den Projektrahmen beschreibt
- das Projekttagebuch, das von der Projektleitung kontinuierlich geführt wird
- und der Erkenntnisbericht, der bereits während des Pilotprojekts fortlaufend erarbeitet wird und die notwendige Abschlussdokumentation darstellt.

Nach Abschluss der Pilotphasen empfiehlt es sich, das Feedback der Beteiligten mittels Feedbackformular schriftlich abzuholen und der Projektdokumentation beizulegen. Der Zugang zur Projektdokumentation für alle Beteiligten ist wichtig.

### KICK-OFF-MEETING, TEAMSITZUNGEN UND DEBRIEFING

Zum Start des Pilotprojekts ist ein Kick-off-Meeting mit den Beteiligten geeignet, um diese einzubeziehen und zu informieren. Weiter sind während des Pilotprojekts regelmässige Teamsitzungen durchzuführen. Als fest einzuplanendes Element nach jeder Pilotphase hat sich das Debriefing aus der Literaturrecherche ergeben. Dieses sollte unmittelbar nach Abschluss der Phasen erfolgen und von einer neutralen Person moderiert werden. Als Hilfestellung für die Projektleitung empfiehlt es sich, bereits in der Planungsphase einen Kommunikationsplan aufzustellen.

Bezüglich einzusetzender Gremien hat sich herausgestellt, dass es Lenkungs-gremien gibt, sich diese aber aus einer fixen, nicht auf das Projekt abgestimmten Gruppe zusammensetzen. Somit sind Personen dabei, die nicht betroffen sind und es fehlen Personen, die vom Pilotprojekt oder der späteren Umsetzung betroffen sind. Hier bietet sich das Zusammenstellen eines dedizierten Lenkungsausschusses für jedes einzelne Pilotprojekt an.

### MOTIVATIONSAKTOREN UND WIDERSTÄNDE: KOMMUNIKATION IM MITTELPUNKT

Es ist wichtig, dass die Beteiligten die Ziele kennen und verstehen, da das Bedürfnis nach sinnerfüllter Arbeit ein entscheidender Motivationsfaktor ist. Aus der Onlinebefragung resultierte, dass die Motivation allgemein hoch ist und es wenig Zweifel an der Sinnhaftigkeit der eigenen Arbeiten und der Pilotprojekte zu geben scheint. Um die Motivation hoch zu halten, empfehlen sich Gespräche zur Standortbestimmung, in denen Zweifel der Beteiligten früh erkannt werden, und das regelmässige Betonen bereits kleiner Erfolge. Die regelmässigen Gespräche sind auch das wichtigste Hilfsmittel zur frühen Erkennung von Widerständen und deren Ursache. Als Gründe für Widerstand bei Transformationen ergaben sich aus der Literaturrecherche in erster Linie sachliche Bedenken, Ängste und Eigeninteressen, welche, aus der Erkenntnis der Interviews mit den Projektleitungen, noch um den Punkt Überforderung ergänzt werden können.

Bei letzterem ist eine hilfreiche Massnahme, das Vorgehen zu entschleunigen und falls möglich ein paar Schritte zurückzugehen. Um sich bereits von Beginn an möglicher Widerstände bewusst zu werden, eignet sich die Kraftfeldanalyse. Aus der Erfahrung der Direktorin DIB hat sich gezeigt, dass wenn sich abzeichnet, dass ein Vorhaben sinnvoll ist, an diesem auch entgegen auftretender Widerstände festgehalten werden sollte. Trotzdem sollte Widerstand und die Person dahinter immer ernst genommen werden und die Ursache für den Widerstand ermittelt werden. «



**Melanie Meier**  
ehemalige Studentin Facility Management an der ZHAW und Gruppenleiterin Mitarbeiterservice am Universitäts-spital Zürich.



Gerd Altmann from Pixabay

Das Zusammenstellen eines dedizierten Lenkungsausschusses für jedes einzelne Pilotprojekt bietet sich an.

ATLANTA

# Schweizer Beteiligung am XXIV IFHE World Congress 2022

» Vom 4. bis 10. September 2022 fand in der US-Metropole Atlanta der Weltkongress des internationalen Verbandes für Hauswirtschaft (IFHE) statt. Rund 400 Teilnehmende aus 33 Ländern tauschten sich vor Ort und virtuell zum Thema Hauswirtschaft unter dem Motto «Home Economics Soaring Toward Sustainable Development» aus. Die Teilnehmenden aus Praxis und Forschung erlebten zusammen ein vielseitiges Kongressprogramm mit Keynote-Vorträgen im Plenum, einer Reihe von thematischen Vorträgen mit konkreten Beispielen zu Praxis- und Forschungsthemen und vielen Gelegenheiten für Gespräche und das Knüpfen neuer Kontakte im Verbandsnetzwerk.

Autorin: Franziska Honegger



Franziska Honegger  
Präsidentin IFHE  
Sektion Schweiz.

Mit zweijähriger pandemiebedingter Verspätung fand der Kongress in der Hauptstadt vom US-Bundestaat Georgia als hybride Veranstaltung statt. Die Anzahl der Teilnehmenden vor Ort fiel in Anbetracht dieser Umstände wesentlich kleiner aus als gewohnt, was allerdings die Freude und Motivation der Anwesenden nicht trübte. Aus der Schweiz nahmen vor Ort die Geschäftsführerin, Simone Hunziker, und die Präsidentin, Franziska Honegger, der IFHE Sektion Schweiz teil. Virtuell waren weitere Vereinsmitglie-

der anwesend. Simone Hunziker stellte an der Textil-Ausstellung des Kongresses eine selbstgefertigte Jacke aus. Passend zum Kongressmotto wob sie dafür Stoff aus Wolle von in den Schweizer Alpen lebenden Alpakas.

Das inhaltliche Kongressprogramm war begleitet von vielen Möglichkeiten für interessante Gespräche und den internationalen fachlichen Austausch. Im Vordergrund standen dabei der thematische Reichtum des Fachgebietes Hauswirtschaft und die Notwendigkeit, die Relevanz der Hauswirtschaft für die Gesellschaft konstant hochzuhalten und zu stärken. Das Rahmenprogramm des Kongresses gewährte zusätzliche Einblicke in die kulturell und musikalisch vielfältig geprägte Geschichte der USA.

Das hohe Verkehrsaufkommen rund um die Stadt und Metropolregion Atlanta liess das an den IFHE-Kongressen traditionelle Highlight eines Home Visit in einer Gastfamilie dieses Mal nicht zu. Als Alternativen wurden an einem *Learning Day on the Move* verschiedene Exkursionen angeboten. Dazu zählten etwa ein Classroom Visit in einer lokalen Schule, der Besuch des Textilarchives der University of Georgia, das Mitwirken bei einer Community Foodbank, der Besuch der Jimmy Carter Presidential Library, eine Civil and Human Rights Tour und ein Ausflug auf die auf Agritourismus spezialisierte Southern Belle Farm, wo US-Schulkinder lernen, woher die Milch kommt. Bereichert von vielen Eindrücken fand tags darauf für die Teilnehmenden der letzte Kongresstag mit einem unterhaltsamen und musikalisch untermalten Abschlussbankett statt.

## IFHE?

IFHE ist die Abkürzung für die *International Federation for Home Economics*. Der internationale Verband für Hauswirtschaft (gegründet 1908 in der Schweiz!) ist eine politisch unabhängige Non-Profit-Organisation mit beratendem Status bei den Vereinten Nationen. Sie ist nach deutschem Recht eingetragen und finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Als einzige internationale Organisation für Hauswirtschaft verbindet sie Einzelpersonen und Organisationen aus über 70 Ländern unter dem gemeinsamen Nenner der facettenreichen Hauswirtschaft. Mitglieder sind Studierende sowie aktuelle und ehemalige Berufstätige aus diesem Gebiet. Die Schwerpunkte des IFHE liegen in Wissenschaft, Praxis und Lehre. Der Verband wird von einem Ehrenpräsidium (2020-2024 Gwendolyn Hustvedt, USA), einem regional ausgewogenen Vorstand (je zwei Vertretungen aus Amerika, Asien, Afrika, Europa, Pazifik) und zwei Mitarbeitenden mit Sitz in Bonn (Deutschland) geleitet. Alle zwei Jahre tritt eine Delegiertenversammlung (Council) zusammen und alle vier Jahre findet ein Weltkongress statt. Eine bekannte IFHE Initiative



IFHE Sektion Schweiz Präsidentin Franziska Honegger (Mitte) und Geschäftsführerin Simone Hunziker (rechts) mit Amanda McCloat aus Irland, IFHE president-elect 2024–2028.



ist der jährlich am 21. März stattfindende Tag der Hauswirtschaft (Motto 2023: «Waste Reduction Literacy» auf Deutsch: «Gewusst wie: Ressourcen schonen und Abfall vermeiden»). Die Schweizer IFHE-Mitglieder sind über den Verein IFHE Sektion Schweiz mit dem internationalen Verband verbunden. Die IFHE Sektion Schweiz versteht sich als regionaler Vermittler vom IFHE und dessen Zielen. Neben einem Link zur Hauswirtschaft sind für Mitglieder Basiskenntnisse in English empfohlen, damit von der faszinierenden Home Economics Internationalität profitiert wird.

#### SAVE THE DATE: JUNI 2024

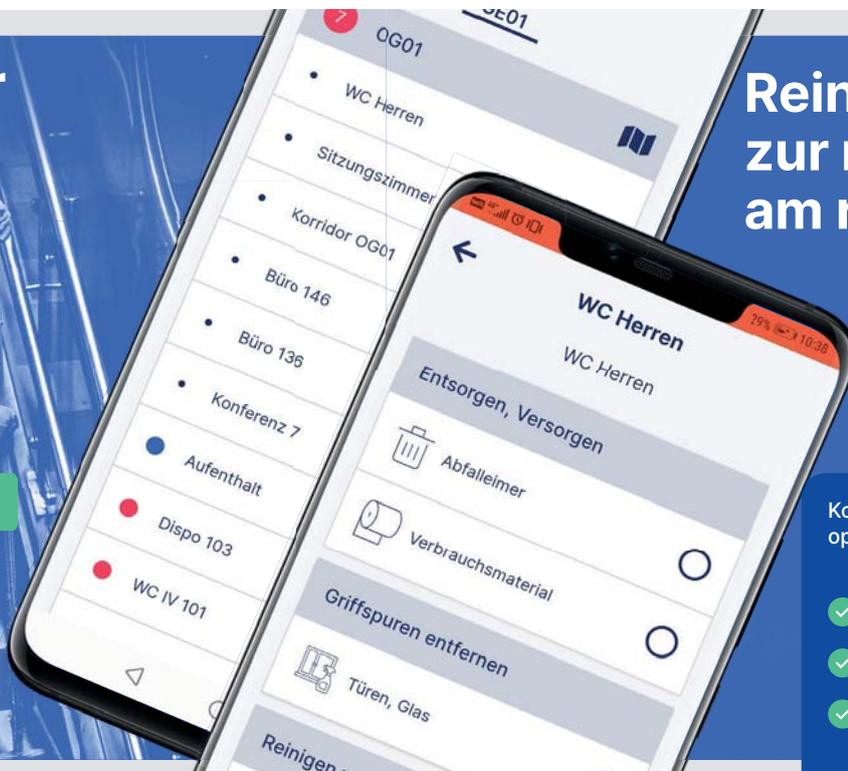
Möchten auch Sie internationale Aspekte zum Thema Hauswirtschaft erleben? Irland richtet den XXV Weltkongress vom 24.–29. Juni 2024 an der University of Galway aus. Unter dem Patronat des National Centre of Excellence for Home Economics ist ein hervorragend organisierter Kongress, an einem ansprechenden, aus der Schweiz gut zu erreichendem Ort zu erwarten. Die Organisatoren lassen ausrichten: We look forward to welcoming you to Ireland in 2024!

Informationen: [www.ifhe.ch](http://www.ifhe.ch)

Die Teilnehmenden des IFHE Council Meetings, das als Teil vom Kongress stattfand.



**soobr**  
SMART CLEANING



## Reinigen zur richtigen Zeit am richtigen Ort

Kontaktieren Sie uns!



Komplettlösung für eine täglich optimierte Unterhaltsreinigung

- ✓ Steigert die Kundenzufriedenheit
- ✓ Verbessert die Qualität
- ✓ Schafft Transparenz

## HYGIENE UND SICHERHEIT

# Trink-, Dusch- und Badewasserhygiene in Gesundheitseinrichtungen

» Der Betrieb von Gesundheitseinrichtungen erfordert ein hohes Mass an Hygiene und Sicherheit. Dies gilt unter anderem für die Bereiche der Trink-, Dusch- und Badewasserversorgung. Der Erhalt der Wasserqualität im Gebäude ist ein komplexes Themenfeld, das bereits bei Planung und Bau beginnt und sich in die Umsetzung einer adäquaten Selbstkontrolle im laufenden Betrieb fortsetzt.

Autoren: Dr. Thomas Leiblein und Reto Cavelti



**Reto Cavelti**  
Projektleiter  
Badewasser-  
technik, Vadea AG.

Universitäts-  
klinikum Ulm.

In der Schweiz liegt der mittlere Trinkwasserverbrauch gemäss aktueller Statistik bei 296 Litern je Einwohner und Tag (SVGW, BFS 2022). Bei Gesundheitseinrichtungen liegt dieser Wert je Patient beziehungsweise Bewohner um ein Vielfaches höher. Dies ist relevant, da es Krankheitserreger gibt, die durch Wasser übertragen werden können und sich in Gesundheitseinrichtungen Menschen unterschiedlichster Risikogruppen aufhalten. Zu den Risikogruppen für wasserassoziierte Infektionen zählen insbesondere ältere Menschen und solche mit schweren Grunderkrankungen, geschwächtem Immunsystem, sowie Stoffwechsel-, Herz-Kreislauf- oder chronischen Lungenerkrankungen.

Trinkwasser enthält von Natur aus zahlreiche Mikroorganismen. Diese stellen für die menschliche Gesundheit grundsätzlich keine Gefährdung dar. Problematisch wird es jedoch, wenn Krankheitserreger (pathogene Organismen) ins Spiel kommen. Sobald technische und/oder betriebliche Unstimmigkeiten in der Trinkwasserinstallation entstehen, wachsen solche Mikroorganismen vermehrt und können ein gesundheitliches Risiko darstellen. Die Gefahr ist umso präsenter, je unkontrollierter die Vermehrung bis zu gesundheitlich kritischen Konzentrationen geschieht. So kann beispielsweise durch Legionellen kontaminiertes Wasser Lungenentzündungen verursachen, wenn dieses durch Einatmen oder Verschlucken in die Lunge gelangt. Durch direkten Kontakt mit kontaminiertem Wasser können Wundinfektionen hervorgerufen werden, zum Beispiel durch Pseudomonaden.

## VERANTWORTUNG DES EIGENTÜMERS / BETREIBERS ZUR SICHERSTELLUNG EINWANDFREIER TRINKWASSERQUALITÄT

Der Gesetzgeber macht die Vorgabe, dass für die Gebäude-Trinkwasserinstallationen eine verantwortliche Person zu bezeichnen ist (Art. 73 LGV). Gemäss aktuellen Gesetzen und Normen ist der Eigentümer oder Betreiber eines öffentlichen Gebäudes für die Sicherstellung der einwandfreien Trinkwasserqualität verantwortlich.

Die SVGW Richtlinie W3/E4 (2021) fasst dies wie folgt zusammen: *Eigentümer/Betreiber [...], gelten als Wasserversorgung (Art. 2 Abs. c TBDV). Sie sind zur Selbstkontrolle verpflichtet und für die Qualität des bereitgestellten und abgegebenen Trinkwassers verantwortlich (Art. 26 LMG). Der Eigentümer/Betreiber muss die kantonalen Behörden informieren, wenn [...] eine Gesundheitsgefährdung durch das Trinkwasser vorliegt oder zu vermuten ist (Art. 84 LGV).*

Grundlegender Bestandteil der verpflichtenden Selbstkontrolle ist die Aufrechterhaltung des bestimmungsgemässen Betriebes. Die SVGW-Richtlinien W3/E3 (2020) und W3/E4 (2021) geben detaillierte Auskünfte darüber, welche Bestandteile ein Selbstkontrollkonzept enthalten sollte und in welchen Grundintervallen diese, abhängig von der Gebäudekategorie, umzusetzen sind. Dazu zählen:

- Führen von Checklisten zum Risikomanagement der technischen/betrieblichen Ist-Situation
- Routine-Betriebskontrollen
- Instandhaltung und Wartung von Installationen und Apparaten
- Umsetzung eines Spülmanagements für selten genutzte Entnahmestellen
- Routine-Temperaturkontrollen (Abb. 2)
- Routine-Beprobung Mikrobiologie (z.B. Legionellen)



Bild: Pixabay.com

## UNSTIMMIGKEITEN IN TECHNIK UND BETRIEB FÜHREN ZU PROBLEMEN MIT DER TRINKWASSERQUALITÄT

Beeinträchtigungen der mikrobiologischen Trinkwasserqualität entstehen in der Regel bei technischen und/oder betrieblichen Unstimmigkeiten in der Gebäude-Trinkwasserinstallation. Prominente Fehlerquellen sind:

- Stagnierendes Trinkwasser aufgrund ungenutzter Entnahmestellen oder stillgelegter, noch befüllter Leitungen
- Zu niedrige Warmwassertemperaturen
- Erwärmtes Kaltwasser

Richten wir den Blick auf das einfache Beispiel *Strahlregler* als Systemkomponente. Oftmals wird eine ungenügende Instandhaltung im Rahmen der Selbstkontrolle beobachtet. Hierzu zählen unter anderem das regelmässige Entkalken und Reinigen. Kalk-Ablagerungen bieten zusätzliche Oberflächen, auf denen sich Mikroorganismen ansiedeln und wachsen können. Es können auch operative Probleme entstehen, zum Beispiel durch reduzierten Wasserfluss aufgrund von Verstopfung. Dadurch kann kein ausreichender Leistungsaustausch mehr gewährleistet werden, es kommt zur Stagnation. Regelmässiges Reinigen und Entkalken von Strahlreglern und Duschköpfen sind daher kleine, aber wirkungsvolle Massnahmen zur Systempflege und Möglichkeiten zur gezielten Systemkontrolle.

## KONTROLLEN BEI THERAPIE- UND WARMSPRUDELBECKEN

Wie auch bei der Selbstkontrolle zur Trinkwasserhygiene sollte ein Konzept zur Selbstkontrolle für Bereiche wie beispielsweise Therapie- und Warmsprudelbecken ausgearbeitet und gemäss einschlägiger Normen und Richtlinien angewandt werden. Der Fokus richtet sich hier einerseits auf die Aufbereitung und Verteilung des Badewassers (Abb. 3), andererseits auf die Qualität des Wassers im Becken bei Nutzung.

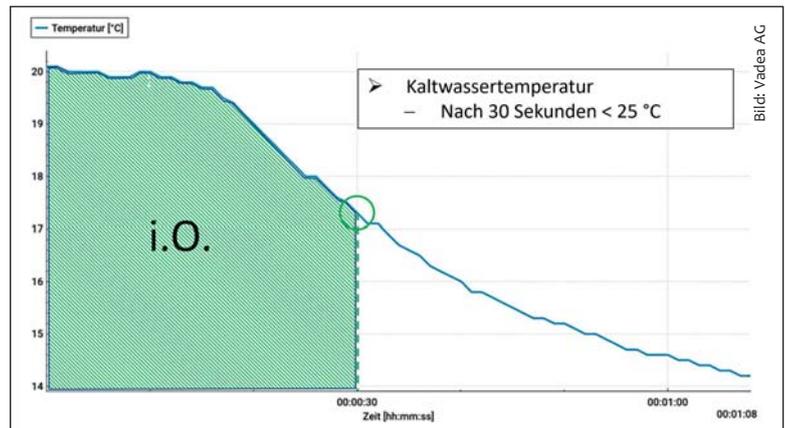


Bild: Vadea AG

Die Wasserqualität im Badebecken hängt von folgenden Faktoren ab:

- Qualität und Menge des Füllwassers
- Verunreinigung durch den Badenden
- Funktion der Wasseraufbereitung
- Beckenhydraulik

Kaltwassertemperaturen müssen nach 30 Sekunden unter 25 °C liegen.

Es gilt zu bedenken, dass ein einzelner Badender bis zu 35 Millionen Mikroorganismen an das Wasser überträgt, beispielsweise durch körpereigene Flüssigkeiten, Hautschuppen oder Kosmetika.



Bild: Vadea AG

## SYSTEMPFLEGE IST PRÄVENTION UND FORDERT ALLE

Die Sicherstellung der Trink-, Dusch- und Badewasserqualität erfordert die Kooperation verschiedenster Leistungserbringer. Es benötigt Fachkunde und Engagement während des gesamten Lebens- und Bewirtschaftungszyklus, beginnend bei Planung, Bau, und Inbetriebnahme der Installationen bis hin zur Umsetzung eines bestimmungsgemässen Regelbetriebes.

Erstpublikation: *Innovation Healthcare B2B Swiss Medien AG. Ausgabe Juni 2022. Seiten 30–31.* <<

Kontinuierliche Messungen Biozid-Restwert, pH-Wert, Temperatur in einem Bad einer Klinik.



Dr. Thomas Leiblein  
Senior Consultant  
Hygiene, Vadea AG.

### WEITERFÜHRENDE LITERATUR

- SWKI VA 104-01 Raumluftechnik – Luftqualität – Teil 1: Hygieneanforderungen an raumluftechnische Anlagen und Geräte. Ausgabe: Januar 2019.
- AF Widmer, D Blanc, P Francioli, N Troillet (2002). Trinkwasserversorgung in Spitälern. In: *Swissnoso. Nosokomiale Infektionen und Spitalhygiene: Aktuelle Aspekte. Bulletin des Monats März 2002, Band 9 No.1, pp. 4–7.*
- SVGW Richtlinie W3 / E4 (2021), Abs. 5.2.
- M Brück (2019). Trinkwasserhygiene im Health-Care-Sektor / Klinikbereich. In: *Der Hygieneinspektor, Zeitschrift des Bundesverbandes der Hygieneinspektoren. 21. Jahrgang – 01 / 2019.*
- BFS – Bundesamt für Statistik, Umweltindikatoren: *Trinkwasser (15.02.2022).*

## ERGONOMIE

# Arbeit in Bewegung

» Statik am Arbeitsplatz bedeutet rasche Ermüdung, sinkende Konzentration, geringere Arbeitsleistung, erhöhte Fehlerquote, Schmerzen und vermehrte Absenzen. Für den Betrieb bedeutet dies, dass die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden sinkt und sie weniger motiviert sind. Damit wird die Produktivität reduziert und es treten vermehrt Absenzen auf, was zu steigenden Kosten und zu Reputationsschäden für das Unternehmen führen kann.

Autorin: Nicola Béon



Bild: Arpit / Pixabay

Sitzen bedeutet für den menschlichen Körper, vor allem für die Wirbelsäule, harte Arbeit

Der menschliche Bewegungsapparat ist so ausgerichtet, dass er versucht, sich immer optimal den gestellten Anforderungen anzupassen. Wird der Körper mehrheitlich statisch und in vorgegebenen Positionen beansprucht, passt er sich den Anforderungen an und bildet zurück, was nicht gebraucht wird. Muskeln werden abgebaut und verkürzt, Gelenke können nicht versorgt werden, Knochen werden spröde. Es kommt zu Fehlhaltungen, welche oft durch Beschwerden begleitet werden. Durch stetige Bewegung bleibt die Haltemuskulatur geschmeidig und der Stützapparat funktioniert einwandfrei.

## STATISCHER ALLTAG – REALITÄT FÜR VIELE

Unsere heutigen Lebens- und Arbeitsbedingungen stellen meist keine allzu hohen Ansprüche an den Bewegungsapparat: Wir stehen am Morgen auf, setzen uns zum Frühstück hin, sitzen ins Auto oder in ein öffentliches Verkehrsmittel, um zur Arbeit zu fahren, wo uns der Bürostuhl schon sehnheltest erwartet. Zu Mittag essen wir sitzend in der Kantine, um danach am Meeting – sitzend – weitere «Schritte» zu planen. Nach getaner Arbeit fahren wir zurück nach Hause, wo wir unser Nachtessen zu uns nehmen, bevor wir

uns vor den Fernseher setzen, um uns von dem anstrengenden Tag zu erholen. Kurz gesagt, wir sitzen viel zu viel und dies bereits ab jüngsten Kindertagen. Die Digitalisierung macht diesen Umstand nicht besser.

Laut einer BKK-Studie aus Deutschland betrafen rund ein Viertel (24,6 Prozent) aller Arbeitsausfalltage 2020 das muskuloskeletale System, gefolgt von psychischen Störungen (17,5 Prozent). Die beiden Punkte können mit einem generellen Bewegungsmangel in Verbindung gebracht werden, denn, wer sich viel bewegt, hat einen gesünderen Körper und ist zufriedener.

Eigentlich wissen wir alle, dass wir uns möglichst viel bewegen sollten, denn ohne Bewegung werden wir träge, sind frustriert und demotiviert. Zudem können sich Muskulatur, Skelett und innere Organe nicht mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgen, was zu Beschwerden und Defiziten führen kann.

## BEWEGUNGSMANGEL UND DIE FOLGEN

Was geschieht nun aber bei Bewegungsmangel? Muskulatur wird abgebaut, verkürzt sich und die Gelenkkapseln schrumpfen. Dies führt zu eingeschränkter Beweglichkeit. Bei Bildschirmarbeit kann zum Beispiel die typische Geierhaltung eine Folge sein. Zudem werden die Knochen poröser, die Bandscheiben spröde und dämpfen Schläge weniger gut ab. Durch zu wenig Bewegung wird die Blutzirkulation eingeschränkt und der venöse Rückfluss gehemmt. Schmerzen im Bewegungsapparat, eingeschränkte Beweglichkeit und Venenleiden sind mögliche Folgen, welche durch etwas mehr Dynamik bei der Arbeit und im Alltag auf einfache Art reduziert oder sogar beseitigt werden können.

## SITZEN IST ANSTRENGEND

Nach wie vor wird eine sitzende im Unterschied zu einer körperlich aktiven Tätigkeit als leichte Arbeit eingestuft. Sitzen bedeutet für den menschlichen Körper, vor allem für die Wirbelsäule, jedoch harte Arbeit. Gerade zu sitzen, ist pure statische Muskelarbeit. Das heisst, dass sich während geradem, statischem Sitzen, die Muskulatur nur schlecht ernähren kann und somit rasch ermüdet. Dies ist so, da sich beim Sitzen, vor allem in vorgeneigter Position, der Schwerpunkt nicht über der Auflagefläche, sondern davor befindet und die Position gehalten werden muss. Im Gegensatz dazu kann sich der Körper im Stehen so halten, dass sich die einzelnen Bausteine wie bei einem Steinmännchen übereinander türmen können.

Um sich vom anstrengenden Sitzen auszuruhen, gibt es verschiedene einfache Möglichkeiten: Aufstehen und umhergehen, die Haltung oft verändern und die

Rückenlehne nutzen. Für unseren Körper ist die beste Haltung immer die nächste!

### STEHEN IST BELASTEND

Auch langes statisches Stehen ist sehr ermüdend und kann Beschwerden auslösen. Durch ungünstige Körperhaltungen und wenn keine Entlastungsstellungen eingenommen werden können, wird der Rücken stark belastet. Ungeeignetes Schuhwerk oder harte Bodenbeschaffenheit machen den Füßen zu schaffen. Durch fehlende Muskelaktivität wird der venöse Rückfluss gehemmt, wodurch die Entstehung von angeschwollenen Beinen und Krampfadern begünstigt wird.

Auch für stehende Positionen gibt es Möglichkeiten, sich zu entlasten: Möglichst viel bewegen, um die Muskelpumpen zu aktivieren, was den venösen Rückfluss des Blutes aus den Beinen in Richtung Herz begünstigt. Für die Beine gilt es geeignete Entlastungsstellungen zu suchen und man sollte die Position möglichst häufig wechseln. Zudem helfen gutes Schuhwerk oder angemessene Bodenbeschaffenheit. Auch hier gilt: Für unseren Körper ist die beste Haltung immer die nächste!

### STATIK AM ARBEITSPLATZ UND IHRE FOLGEN

Für die Belegschaft bedeutet Statik am Arbeitsplatz rasche Ermüdung, sinkende Konzentration, geringere Arbeitsleistung, erhöhte Fehlerquote, Schmerzen und vermehrte Absenzen. Für den Betrieb bedeutet dies, dass die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden sinkt und sie weniger motiviert sind. Damit wird die Produktivität reduziert und es treten vermehrt Absenzen auf, was zu steigenden Kosten und zu Reputationsschäden für das Unternehmen führen kann. Dies ist weder im Interesse der Mitarbeitenden noch des Unternehmens.

### WAS IST DIE ALTERNATIVE?

Mehr Bewegung am Arbeitsplatz erhöht die Motivation, die Leistungsfähigkeit und die Produktivität. Im Gegenzug dazu werden krankheitsbedingte Fehlzeiten reduziert. Arbeitgebende sind also gut beraten, wenn sie in ihrer Vorbildfunktion die Mitarbeitenden dazu motivieren, sich zu bewegen.

Dies geschieht, indem passende Möglichkeiten und Gelegenheiten geboten werden, um in der Arbeitsumgebung körperlich aktiv zu sein. Zum Beispiel indem den Mitarbeitenden körpergerechte Arbeitsplätze, das heisst Arbeitsplätze mit viel Bewegungsraum, welche dem Körper angepasst werden können, zur Verfügung gestellt werden oder Meetings so gestaltet werden, dass genügend Pausen eingeplant sind, welche genutzt werden können, um sich die Beine zu vertreten. Auch Stehtische für kurze Sitzungen sind eine mögliche Option.



Bild: reality/almadedesks / Pixabay

### TIPPS FÜR DIE BEWEGTE ARBEITSGESTALTUNG

Um bei der Arbeit fit zu bleiben, sorgen Sie dafür, dass Sie möglichst viel in Bewegung sind. Versuchen Sie mindestens zwei bis vier Haltungswechsel pro Stunde zu integrieren und statische Stehphasen nicht länger als 20 Minuten am Stück durchzuhalten. Suchen Sie geeignete Entlastungspositionen und bewegen Sie Ihre Beine und Füße, auch wenn Sie an Ort bleiben, regelmässig. Eine ausgewogene Arbeitsbelastung erreichen Sie, wenn Sie zirka 60 Prozent sitzen, 30 Prozent stehen und zehn Prozent gehen. Integrieren Sie Bewegung in Ihren Arbeitsalltag, zum Beispiel, indem Sie aufstehen, um zu telefonieren und das Kopiergerät in Nebenraum platzieren oder indem Sie das persönliche Gespräch suchen, anstatt zu mailen. Benutzen Sie das Treppenhaus anstatt des Liftes und halten Sie Sitzungen auch mal im Stehen ab.

### FAZIT

Da der menschliche Bewegungsapparat so ausgerichtet ist, sich immer optimal den gestellten Anforderungen anzupassen, ist es wichtig, diesen auch so zu nutzen, dass wir gesund bleiben. Durch stetige Bewegung bleibt die Haltemuskulatur geschmeidig und der Stützapparat funktioniert einwandfrei. Dementsprechend hatte Albert Einstein nicht nur im übertragenen Sinne Recht mit seiner Aussage: «Life is like riding a bicycle. To keep your balance, you must keep moving». Um im Gleichgewicht zu sein, musst du stets in Bewegung bleiben. <<

Eine ausgewogene Arbeitsbelastung erreicht man mit zirka 60 Prozent sitzen, 30 Prozent stehen und zehn Prozent gehen.

Mehr zum Thema erfahren Sie hier:

<https://www.safetycenter.ch/arbeitsicherheit-irm/gesundheitsschutz/ergonomie>

Passende Kurse:

<https://akademie.svti-gruppe.ch>



**Nicola Béon**  
Beraterin Integrale Sicherheit mit Fokus ASGS & IRM, Swiss Safety Center AG.

FLUGSICHERHEIT

# Diagnose im Flug

» Gemeinsam mit Teams aus England und Deutschland entwickelten Empa-Forscher ein Überwachungssystem für Flugzeug-Bauteile. In Zukunft könnten kleine Beschädigungen schon während des Fluges aufgespürt und überwacht werden, ohne dass das Flugzeug zur Wartung in den Hangar muss. Das senkt die Betriebskosten und erhöht zugleich die Flugsicherheit.

Autor: Rainer Klose

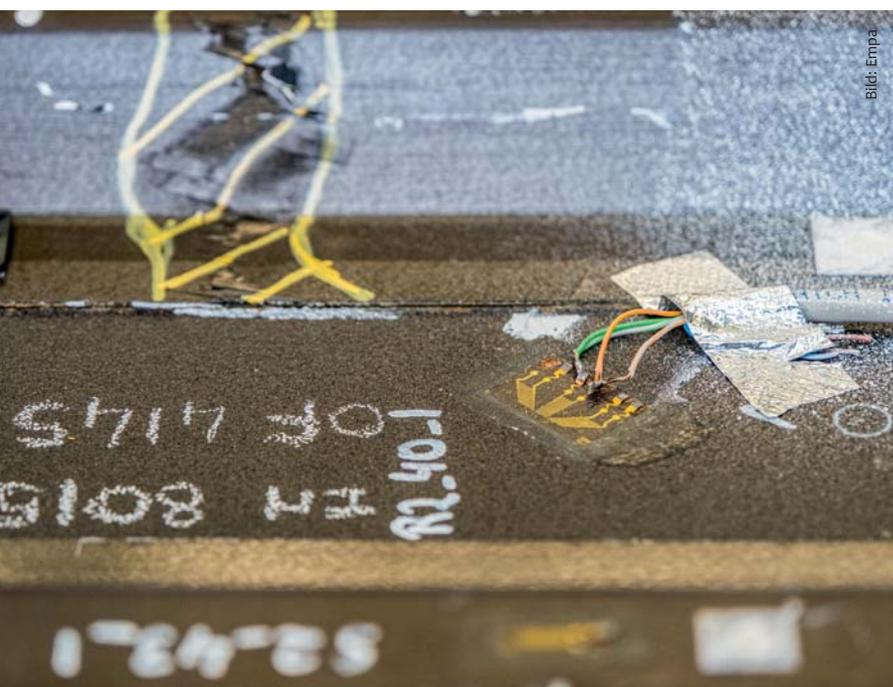


Rainer Klose  
Kommunikation,  
Empa.

Die Druckkabinen von Verkehrsflugzeugen, ebenso wie deren Flügel und Leitwerke, werden in regelmässigen Abständen auf Risse und Schäden untersucht. Alle sechs bis zehn Jahre muss jeder Jet zum sogenannten D-Check für ein bis zwei Monate in einen Hangar. Dort wird er weitgehend auseinandergebaut, selbst die Lackierung wird entfernt. Zusammen mit dem Ausfall an Flugzeit kann ein solcher D-Check leicht mehrere Millionen Franken kosten.

Geht es nicht auch einfacher? Könnte man nicht die belasteten Teile der Flugzeugstruktur auch permanent, also während des Fluges, überwachen und entstehende Schäden gezielt im Auge behalten? Im Rahmen eines EU-Projekts namens DIMES («Development of Integrated Measurement Systems») ist ein internationales Forschungskonsortium dieser Frage nachgegangen. Projektpartner sind neben der Empa Airbus, die University of Liverpool, die Firmen «Strain Solutions Limited» aus Grossbritannien und «Dantec Dynamics GmbH» aus Deutschland.

Sensormessung:  
Dehnungs-  
messstreifen und  
optische Bragg-  
Gitter überwachen  
die Schäden im  
Biegeversuch.



## IST DA WAS? WIE SCHLIMM IST ES?

«Wir haben uns im Februar 2018 auf das Projekt beworben, das im Rahmen des «Clean Sky 2»-Programms der EU ausgeschrieben war», erklärt Erwin Hack, der Projektleiter an der Empa. Die Fragestellung war spannend: Mit möglichst robusten und preisgünstigen Komponenten sollten die Forscher den metallischen Flügel eines Airbus A320 und Kohlefaser-Verbundwerkstoffe im Kabinenpaneel eines Airbus A350 beobachten. «Die Sensoren sollten am Ende mehrere Fragen beantworten: Ist da ein Schaden? Wo ist der Schaden? Welcher Art ist der Schaden? Wie ernst ist die Beschädigung, und wie lange hält das Bauteil noch?»

Das Konsortium erhielt den Zuschlag, und die Empa spielte dabei keine unwesentliche Rolle: Einerseits ist Hack Spezialist für die optische Überwachung von Bauteilen, für Wärmebildmessungen und für die Überwachung mittels Dehnungsmessstreifen und Bragg-Gittern. All diese Methoden sollten zugleich an den Flugzeugteilen eingesetzt werden. Und zum anderen verfügt die Empa über Maschinen, in denen die Teile eingespannt und tausende Male hintereinander gezielt durchgebogen werden konnten. Zusammen mit Silvain Michel von der Empa-Abteilung «Mechanical Systems Engineering» entwickelte Hack seine Teststrategie. Airbus lieferte aus Filton/UK das rund sieben Meter lange Flügelsegment eines Airbus A320-111, der 1988 bei einem Absturz beschädigt worden war.

## FLUGSICHERHEIT: SCHADENSBETRACHTUNG MIT VIER METHODEN

Im November 2019 war das Flügelteil an der Empa eingespannt, die Untersuchungen konnten beginnen. Mit hydraulischen Pressen wurde der Flügel 70'000 Mal durchgebogen, während die Forscherinnen und Forscher Daten sammelten und die Ergebnisse analysierten. Die Biegeversuche vergrösserten – wie erwartet – die Bruchstellen, die der Flügel beim Absturz erlitten hatte, und führten zu neuen Rissen.

Den Gesamtzustand des Flügels «fühlten» die Forscher mit Dehnungsmessstreifen und faseroptischen Bragg-Sensoren. Die nähere Umgebung des Schadens beobachteten sie mit Kameras und Infrarotkameras – denn die Biegestests erzeugen Wärme im geschädigten Flügelteil. Dort, wo die Wärme entsteht, gilt es, besonders genau hinzuschauen.

## DIE PANDEMIE STELLT HERAUSFORDERUNGEN

In einem nächsten Schritt galt es, die Untersuchungsmethoden aus dem Metall-Flügel auf Kohlefaser-Strukturen eines Flugzeugs anzupassen: Bei Airbus in Toulouse stand das Cockpit eines Airbus bereit, und die Empa erhielt Rumpfpnele eines Airbus A350 aus Hamburg. Beide Teile sind vor allem durch den Kabinendruck belastet, der bei jedem Flug aufgebaut und bei jeder Landung wieder entlastet wird.

Doch dann kam Corona. Nun konnten die Forscherteams aus Chesterfield und Liverpool, in Ulm und Dübendorf sich nicht mehr treffen und auch nicht zu ihren Versuchsobjekten reisen, die in Dübendorf, Toulouse und Filton in den Labors standen. Die Forscher lösten das Problem, indem sie ein spezielles Kommunikationssystem für Mechaniker entwickelten, bestehend aus Helmkamera, Kopfhörern und Mikrofon. So ausgerüstet konnte ein Spezialist in Toulouse das Modul in die Cockpitstruktur montieren – aus der Ferne geführt von Experten in England, Deutschland und von der Empa. Die Methode funktionierte so gut, dass schliesslich noch ein Luftfahrt-Forschungslabor im kanadischen Ottawa ins Projekt aufgenommen wurde. Dort wurde ein Flugzeugflügel mit dem Überwachungsmodul bestückt, ohne dass ein einziger Langstreckenflug zum Forschungsobjekt nötig war.

### EINSATZ BEI STATISCHEN STRUKTURTESTS

Ergebnis des Projekts ist ein kleines Modul aus handelsüblichen, preisgünstigen Komponenten, das zugleich vier Überwachungsmethoden beherrscht: Dehnungsmessungen mit Messstreifen und Bragg-Sensoren, optische Überwachung und thermoelastische Stress-Analyse. Die Daten aus den Sensoren werden in einem Minicomputer gesammelt und können von Ferne ausgelesen werden.

Zunächst darf das Modul noch nicht in Flugzeugen mitfliegen, sondern soll bei Strukturtests in Airbus-Entwicklungslabors beweisen, was es kann. Wenn die Technik weiter ausgereift ist, könnte sie entscheidend dabei helfen, die Sicherheit von Flugzeugen zu erhöhen und zugleich die Wartungskosten zu senken. Die nächste Generation von Airlines könnte dank solcher Strukturüberwachung auch etwas leichter und damit Treibstoff-sparender gebaut werden als heute.



Expertenblick:  
Silvain Michel  
und Erwin Hack  
(rechts) un-  
tersuchen das  
Rumpfpaneel  
eines Airbus  
A350.



### Umfassende Serviceleistungen – direkt vom Hersteller! Rufen Sie uns an unter **0800 846 843**

Die Kompetenz zur Wartung einer Luftbefeuchtungsanlage von Condair oder auch die Ersatzteilbeschaffung, ist bei uns in besten Händen. Unsere Servicetechniker sind auf die Wartung von Luftbefeuchtern spezialisiert, gemäss VDI 6022 ausgebildet und werden laufend geschult.

Gerne sind wir Ihnen vor Ort behilflich wenn Sie eine Wartung, Installation oder Inbetriebnahme durchführen möchten. Unsere Serviceabteilung erstellt Ihnen gerne ein Angebot für eine individuelle Wartung Ihrer Anlage.

**Condair AG**  
Gwattstrasse 17  
8808 Pfäffikon SZ  
Tel. 0800 846 843  
[www.condair.ch](http://www.condair.ch)

**Condair SA**  
Route de la Pâla 100  
1630 Bulle FR  
Tel. 026 651 77 46  
[ch.info@condair.com](mailto:ch.info@condair.com)

FMPRO INSTANDHALTUNGSTAG 2022

# Betriebsbewährt ist nicht alt

» Der diesjährige fmpo Instandhaltungstag führte rund 70 Teilnehmende ins KKW Beznau. Neben einer spannenden und vielfältigen Führung erfuhren die Anwesenden mehr zur Altersüberwachung im vermeintlich ältesten Kernkraftwerk der Schweiz.

Autor: Stefan Kühnis

Der fmpo Instandhaltungstag bot einen exklusiven und einmaligen Einblick in die Instandhaltung und den Betrieb des KKW Beznau. An sechs verschiedenen Posten erlebten die Teilnehmenden praxisnah den Alltag der Instandhaltung in der speziellen Umgebung eines Kernkraftwerks. «Die Instandhaltung in einem KKW ist per Definition auf einem sehr hohen Niveau», sagte fmpo-Vorstandsmitglied Bernhard Bürgler einleitend. «Ich wohne selbst in der Nähe eines Kernkraftwerks und bin froh, wenn ich ruhig schlafen kann und die Jungs das im Griff haben.»

Sicherheit wurde schon zu Beginn der Führung grossgeschrieben: im Gebäude herrschte absolutes Handy- und Fotografier-Verbot und vor dem Aufbruch zur Führung wurden Ausweise kontrolliert und alle Teil-

nehmenden mussten durch den Körperscanner. Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.

Ein Highlight der Führung war der Simulator des Kommandoraums, in welchem ein Notfall simuliert wurde. Weitere Stationen der Führung waren das Maschinenhaus, die Revisions- und Fertigungswerkstätten, ein Sicherheitsparcours sowie der Fieldsimulator. Zusätzlich erhielten die Teilnehmenden einen Einblick in den FME-Prozess (Foreign Material Exclusion). Die KKW-Mitarbeitenden an den einzelnen Stationen der Führung standen den Fragen der Teilnehmenden Red und Antwort und teilten auch ihre persönlichen Erlebnisse und Geschichten. So machten sie die Führung zu einem besonderen Erlebnis mit einer einmaligen Note.

## ALTERUNGSÜBERWACHUNG IM KKW BEZNAU

Eingeleitet wurde der fmpo Instandhaltungstag 2022 mit einem Referat zur Alterungsüberwachung durch Frank Kündig, dem ehemaligen stellvertretenden Kraftwerksleiter. Das Ziel der Alterungsüberwachung: den Betrieb auf dem notwendigen Sicherheitsniveau aufrechtzuerhalten und für die Planung der Lebensdauer der Anlage solide Grundlagen zu schaffen. Zu bekannten Alterungserscheinungen gehören mechanisch-thermische Ermüdungen, Schäden durch Vibrationen, Strahlenversprödung, thermische Versprödung und Korrosion. Die Alterungsüberwachung bildet die Voraussetzung für die möglichst genaue Einschätzung der Restlebensdauer der Anlage und für



Bilder: Axpo

In der Schweiz am längsten am Netz: das KKW Beznau.



Ein Highlight der Führung war der Simulator des Kommandoraums, in welchem ein Notfall simuliert wurde.

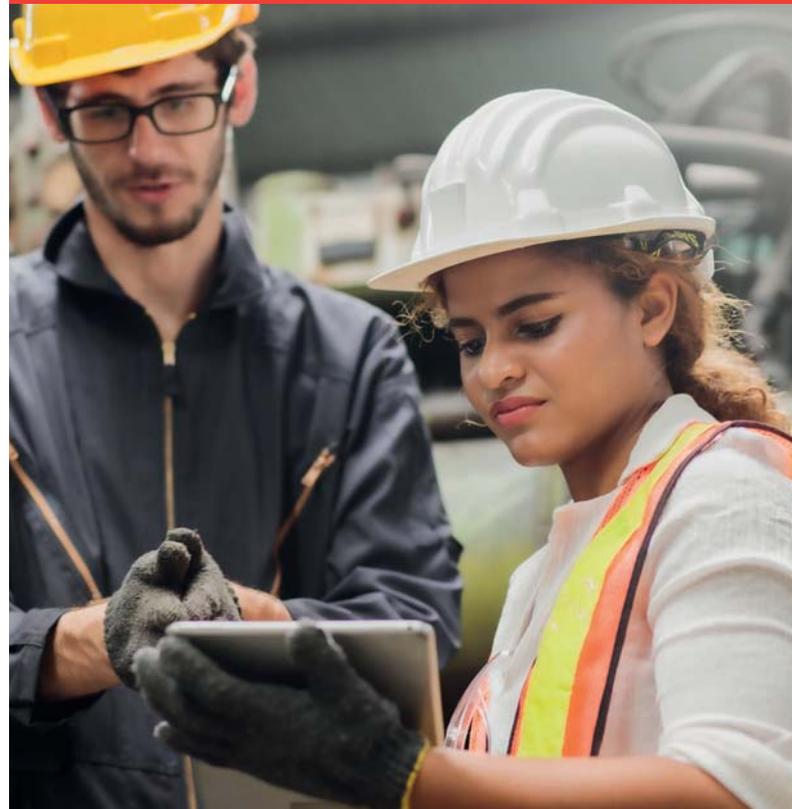
allfällige Investitionen in lebensdauerverlängernde Massnahmen.

«Betriebsbewährt ist nicht unbedingt alt», sagte Frank Kündig. «Das KKW Beznau ist zwar am längsten am Netz, aber bereits nach der Inbetriebnahme begann man mit Nachrüstungen und Ersatzinvestitionen. Wir sind ein weltweites Vorbild für Nachrüstungen, weisen eine sehr geringe Störungsanfälligkeit und eine hohe Verfügbarkeit auf.»

Kündig nahm die Teilnehmenden auf eine kurze Reise durch die unterschiedlichsten Regelwerke, Normen und Gesetze, die für ein Kernkraftwerk gelten. Er zeigte auf, wie die Veränderungen von Eigenschaften überwacht und gemanagt werden. Auch auf viele Sicherheitsaspekte ging er ein – beispielsweise darauf, wie sich das KKW Beznau vom Werk in Fukushima unterscheidet und wie es einen entsprechenden Notfall gemeistert hätte. Sein Resümee: «Es braucht Fachspezialisten, Sachverstand und viel Pflege, damit ein solches Kernkraftwerk nicht zum Oldtimer wird».

#### **AUCH NETZWERKE WOLLEN GEPFLEGT WERDEN**

Nach einem spannenden und informativen Nachmittag liessen sich die Teilnehmenden – von der Axpo eingeladen – bei einem Apéro Riche verwöhnen und konnten die Eindrücke und Erlebnisse diskutieren. Schliesslich verhält es sich auch rund um persönliche Netzwerke ähnlich wie rund um das Stromnetz: es braucht Fachspezialisten, Sachverstand und viel Pflege. «



## **Wissen bedeutet Sicherheit – der gesunde Menschenverstand allein reicht nicht!**

Fehlt Ihnen das Know-how oder die Zeit? Gerne helfen wir Ihnen dabei, die Gesundheit und die Sicherheit Ihrer Mitarbeitenden im Unternehmen zu erhalten und zu fördern. Die Spezialistinnen und Spezialisten des Swiss Safety Centers unterstützen Sie bei der Risikobeurteilung von Arbeitsplätzen.

**Informieren Sie sich online über unser umfassendes Dienstleistungsangebot im Bereich Gesundheitsschutz:**

[www.safetycenter.ch/gesundheitschutz](http://www.safetycenter.ch/gesundheitschutz)

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Swiss Safety Center –  
Mit Sicherheit in die Zukunft.



INTERVIEW: KARL STEINER

# «Es geht um Existenzen von Partnerfirmen»

» Karl Steiner, Managing Director bei Kärcher Schweiz, hat derzeit viele Herausforderungen zu lösen – von Lieferengpässen bis hin zum andauernden Fachkräftemangel.

Interview: Stefan Kühnis

Seit bald 30 Jahren ist Karl Steiner bei Kärcher Schweiz. Als Betriebswirtschaftler und Student an der Uni Zürich führte ihn sein erster Job bereits zu diesem Unternehmen. Während den ersten zehn Jahren nahm er dort unterschiedliche Aufgaben wahr, unter anderem als kaufmännischer Leiter und CFO. Im Jahr 2003 wurde er zum Managing Director berufen. Unterdessen ist er seit bald 20 Jahren in dieser Position.

## 20 JAHRE ALS MANAGING DIRECTOR SIND EINE LANGE ZEIT.

In der Kärcher-Welt ist das nicht ungewöhnlich. Bereits seit 2001 ist mit Hartmut Jenner auch der gleiche CEO am Ruder. Kärcher ist ein Familienunternehmen und dies wird so gelebt, obwohl wir heute fast 15'000 Mitarbeitende zählen. Kärcher hat sich vom schwäbischen Mittelständler zu einem global



Bilder: zVg

Seit 20 Jahren ist Karl Steiner Managing Director von Kärcher Schweiz – nichts ungewöhnliches in der Kärcher-Familie.

agierenden, modernen und innovativen Unternehmen entwickelt. Heute kennt man uns. Das ist für mich eine der besten Erfahrungen in meinem Berufsleben und auch ein sehr wichtiger Antrieb, nach 30 Jahren immer noch motiviert zu sein.

## WAS SIND DIE DERZEIT TREIBENDEN HERAUSFORDERUNGEN FÜR SIE IN DER TÄGLICHEN ARBEIT?

Sie können es sich ungefähr vorstellen: Lieferzeiten sowie Preisentwicklungen im Zusammenhang mit dem Euro und damit verbundene Herausforderungen. Im letzten Jahr waren die Lieferzeiten vor allem im Consumer-Bereich sehr schwierig. Der Druck war hoch, das Verständnis aber nicht allzu gross. Da wir nicht die einzigen waren, die lange Lieferzeiten hatten, relativierten sich die Rückmeldungen der Kunden mit der Zeit. Im Bereich der Consumer-Geräte sind wir unterdessen wieder so lieferfähig wie vor der Pandemie. Hier wurde viel investiert, um die Abhängigkeit von gewissen Sublieferanten zu verringern.

## WIE SIEHT ES IM PROFESSIONAL-BEREICH AUS?

Hier gibt es im laufenden Jahr grosse Herausforderungen. Wir agieren unter anderem in einem Markt mit Kommunalgeräten. Wir mussten unseren Kunden in dieser Sparte kürzlich mitteilen, dass wir voraussichtlich im gesamten Jahr 2023 (!) keine Geräte ausliefern können. Wir haben in einem ganzen Bereich keine Waren zur Verfügung. Da geht es um Existenzen von Partnerfirmen.

## WIE REAGIEREN DIE KUNDEN AUF SOLCHE NACHRICHTEN?

Das ist natürlich nicht lustig. Es ist eine riesige Herausforderung, für die langen Lieferzeiten das Verständnis der Kunden zu erhalten. Was uns am meisten beschäftigt, dass wir oft nicht einmal annähernd sagen können, wann ein Produkt geliefert wird. Zuerst wussten wir keine Termine, lieferten aber noch bestellte Maschinen aus. Der Hammer kam, als wir erfuhren, dass wir 2023 nur wenige Motoren erhalten. Wir verstehen auch nicht, was genau falsch lief. Aber es muss offensichtlich ein grösseres Problem sein. Wir prüften andere Motorenlieferanten, aber das ginge letztlich ähnlich lange. Wir hatten keine Wahl. Es ist für mich aber ganz klar, dass wir damit auf wenig Verständnis stossen. Wir selbst haben viele unterschiedliche Produkte und können das abfedern. Aber für eine Firma, die nur Kommunalgeräte anbietet, ist das existenziell.

## LIEFERKETTEN SIND ABER BESTIMMT NICHT DIE EINZIGEN HERAUSFORDERUNGEN DERZEIT?

Wir haben eigentlich vier Krisen gleichzeitig: die Lieferketten stocken seit der Pandemie, es gibt eine

Energiekrise, es gibt einen Krieg in Europa und gleichzeitig haben wir eine Inflation. Eine Krise würde uns schon genügen, aber es sind gleich vier, mit denen wir klarkommen müssen. Die Inflation ist bei uns das kleinste Problem, vor allem verglichen mit anderen Ländern.

### **WELCHE HERAUSFORDERUNGEN SCHAFFEN DIE PREISENTWICKLUNGEN?**

Die Preisentwicklungen in Deutschland sind auch bei Kärcher ungemein höher. Wir haben nicht jede Erhöhung weitergeben müssen und konnten vieles abfangen. Wir können auf Preiserhöhungen verzichten, weil der Euro für uns arbeitet. Allerdings können wir auch keine Preissenkungen anbieten, wie manche Kunden fordern.

## **«WIR HABEN VIER KRISEN GLEICHZEITIG.»**

### **WELCHE TRENDS UND BEDÜRFNISSE ERKENNEN SIE IM FM MIT BEZUG AUF DIE REINIGUNG?**

Der Preisdruck lässt nicht nach. Ob man einen Auftrag erhält oder nicht hat stark mit dem Preis zu tun. Es ist ausserdem sehr schwierig, die passenden Fachkräfte zu finden. Ein weiterer Trend: Unsere Geräte gehen immer weiter in Richtung Akku-Geräte, die sehr effizient sind und Zeit sparen. Natürlich ist auch die Digitalisierung ein Trend. Prozesse werden weiter digitalisiert und die Geräte auf grösseren Flächen automatisiert. In der Reinigung sind Roboter vor allem auf grösseren Flächen einsetzbar. Die Euphorie diesbezüglich hat sich aber stark abgeschwächt.

### **WELCHE ROLLE SPIELT DIE DIGITALISIERUNG FÜR KÄRCHER?**

Kärcher hat in diverse digitale Unternehmen investiert und tritt dabei nicht unbedingt unter dem Namen Kärcher auf. SoniQ Services ist beispielsweise ein Partnerunternehmen, das zu hundert Prozent Kärcher gehört und digitale Reinigungsprozesse anbietet. Derzeit wird eine zentrale Plattform entwickelt, die alle digitalen Reinigungslösungen zusammenführt. Und wir sind in einen Chiphersteller aus Kalifornien investiert, der kleinste Sensoren anbietet, die man überall anbringen kann – Seifenspender, WC-Türen und ähnlich. So lässt sich bestimmen, wann wo gereinigt werden muss.

### **WIE POSITIONIERT SICH KÄRCHER MIT BEZUG AUF VERÄNDERTE ARBEITSWELTEN?**

Wir positionieren uns als modernen Arbeitgeber, mit vielen Benefits, aber auch mit grosszügigen Räumlichkeiten, wohlgeklümmert klimatisiert. In den heissen Sommerwochen in diesem Jahr stellten wir fest, dass es viele Mitarbeitende vorzogen, in einem kli-



matisierten Büro zu arbeiten anstatt bei 35°C zu Hause im Dachstock-Büro.

### **WIE WERDEN SICH DIE NEUEN ARBEITSWELTEN RESPEKTIVE EIN VERÄNDERTER FLÄCHENBEDARF AUF DIE REINIGUNG AUSWIRKEN?**

Die Reinigung wird sich anpassen müssen – also eher weg von der täglichen Reinigung und hin zu einer punktuellen und den aktuellen Bedürfnissen angepassten Reinigung. Ein Beispiel: der Freitag wird von vielen als Home-Office-Tag geplant, da kann man die Reinigung ebenfalls auf ein Minimum reduzieren. Das spart Kosten. Wenn eine Reinigungsfirma das gut macht, kann sie etwas umstellen – häufiger kommen, dafür etwas punktueller reinigen. Man findet sich noch ein bisschen. Ich glaube aber nicht, dass die Gebäudereiniger die Home-Offices als neue Zielgruppe angehen.

### **WELCHE ROLLE SPIELT DIE NACHHALTIGKEIT FÜR SIE UND FÜR DAS UNTERNEHMEN?**

Kärcher hat 2022 den deutschen Nachhaltigkeitspreis gewonnen. Ich denke, das sagt aus, welche Rolle die

Es brauche neue Arbeitsmodelle und Mehr Wertschätzung in der Reinigung, sagt Karl Steiner.



Kärcher hat in diverse digitale Unternehmen investiert.

Nachhaltigkeit für uns spielt. Die meisten Geräte, die wir verkaufen, sind auf eines unser kostbarsten Güter angewiesen: Wasser. Sauberkeit und Hygiene erreichen wir nur mit Wasser. Wir tun alles, dass wir mit Wasser möglichst nachhaltig umgehen, sonst können wir unsere Produkte nicht mehr verkaufen. Wir investieren in verschiedene Projekte wie den World Cleanup Day und unterstützen Organisationen, die dem Wasser Sorge tragen – zum Beispiel OceanCare.

#### SPÜREN SIE EINEN FACHKRÄFTEMANGEL?

Den gibt es, insbesondere bei den Servicetechnikern und Spezialisten im digitalen Bereich. Verschiedene Positionen können wir teils seit Monaten nicht besetzen. Das ist eine Belastung für die anderen Mitarbeitenden und heisst, dass wir gewisse Dienstleistungen schlicht nicht erbringen können, weil uns die Leute fehlen. Der Name Kärcher hilft, wir finden schlussendlich Mitarbeitende. Aber der Aufwand ist viel grösser. Auch eine mögliche Lehrstelle für Motorgerätemechaniker ist seit zwei Jahren unbesetzt.

#### WELCHE WEGE HELFEN AUS DIESEM MANGEL HINAUS?

Wir investieren in eigene Ausbildungen, aber wir arbeiten auch mit Bildungsanbietern und Verbänden

zusammen und fördern so die Aus- und Weiterbildung. Und wir haben glücklicherweise eine hohe Zahl an Rückkehrern, die nach einer Weile in einer anderen Firma wieder zu uns zurückkehren.

#### HABEN SIE WÜNSCHE AN DIE AUS- UND WEITERBILDUNG VON REINIGUNGS-, FM- ODER INSTANDHALTUNGSFACHLEUTEN?

Meiner Meinung nach ist es sehr wichtig, dass die Ausbildung für Reinigungsmitarbeitende möglichst breit abgestützt ist und auch von kleineren Reinigungsunternehmen getragen wird. Wir haben deshalb schon vor 15 Jahren in Schulungsräumlichkeiten hier am Standort in Dällikon investiert. Kärcher hilft in diversen Bereichen mit, die lernenden Gebäudereiniger auszubilden, wir haben fast wöchentlich Lernende im Hause. Und da ist noch etwas: ich wünsche mir, dass wir wieder einmal einen Praktikanten finden würden, denn es gibt viele interessante Aufgaben zu lösen im Bereich des FM und bei Kärcher.

#### WIE BEURTEILEN SIE DIE ROLLE UND AUFGABEN DER VERBÄNDE WIE FMPRO?

Ich finde es sehr wichtig, dass die diversen Verbände gut zusammenarbeiten und die Verbandslandschaft in der Schweiz aus Sicht der Reinigungsgeräte-Hersteller möglichst überschaubar bleibt. Nach wie vor finde ich es schade, dass es in der Schweiz keine eigentliche Reinigungs- oder Facility-Messe gibt wie die Interclean in Amsterdam oder die CMS in Berlin.

**«DIE MEISTEN KÄRCHERGERÄTE SIND AUF WASSER ANGEWIESEN. WIR TUN ALLES, UM MIT WASSER NACHHALTIG UMZUGEHEN.»**

#### HABEN SIE EINEN WUNSCH ODER APPELL AN DIE BRANCHE?

Wir müssen den Level der Reinigungsmitarbeitenden qualitativ weiter stärken und definieren. Das ist keine Zweitklassearbeit, sondern hat und erfüllt hohe Ansprüche, die sogar immer wichtiger werden. Reinigungsmitarbeitende verdienen Wertschätzung. Sie haben eine sehr wichtige Aufgabe, die sichtbar werden muss, zum Beispiel durch Tagesreinigung. Wir haben heute Staubsauger, die man kaum mehr hört und mit denen man niemanden stört. Es braucht neue Arbeitsmodelle in der Reinigung und es braucht mehr Wertschätzung. «

■ BERUFSBEKLEIDUNG



**HÄLG TEXTIL AG**  
 Ihr Spezialist für Berufsbekleidung

Tannbachstrasse 3  
 CH-6264 Pfaffnau LU  
 Tel: +41 62 207 06 50, E-Mail: info@haelg-textil.ch  
 www.haelg-textil.ch

■ FILTERANLAGEN



**tecnofil**  
 Filtertechnik [www.tecnofil.ch](http://www.tecnofil.ch)

„Der innovative und nachhaltige Filterhersteller mit dem leistungsstarken Filtervollsortiment“

■ SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG

**Schädlingsbekämpfung**

Ungeziefer, Taubenabwehr, Marderabwehr. Schnell. Diskret. Garantiert.



**RATEx AG**  
 Austrasse 38  
 8045 Zürich  
 www.ratex.ch

**24H-Pikett: 044 241 33 33**

■ BETTWAREN

**GASTROLINE**  
 OBJECT TEXTILES  
[www.ceha5.ch](http://www.ceha5.ch)



**Kyburz Bettwarenfabrik AG**  
 Bernstrasse 19  
 CH-3122 Kehrsatz  
 Tel. 031 961 15 25 – Fax 031 961 53 89  
[www.kyburz-bfb.ch](http://www.kyburz-bfb.ch) – info@kyburz-bfb.ch

■ REINIGUNG



**ECOLAB**  
 Everywhere It Matters.<sup>®</sup>

sauberer.  
 sicherer.  
 gesünder.

ECOLAB (Schweiz) GmbH  
 Kägenstrasse 10 • 4153 Reinach  
 0800 326 522 • [www.ecolab.com](http://www.ecolab.com)  
[chmutterz.institutional@ecolab.com](mailto:chmutterz.institutional@ecolab.com)

restlos sauber.

**REST CLEAN**  
 TOILETTENKULTUR

info@restclean.com    Gratis Hotline  
 restclean.com    0800 30 89 30



■ WEITERBILDUNG



**EIDG. FACHAUSWEIS**

- Instandhaltungsfachmann/frau
- Haushaltleiter/in

**EIDG. DIPLOM**

- Leiter/in in Facility Management und Maintenance

[www.wbzlenzburg.ch](http://www.wbzlenzburg.ch)  
 062 885 39 02

**wbz**  
 Weiterbildungszentrum Lenzburg

# FM PRO SERVICE – AUCH FÜR SIE!

Als Mitglied des Verbandes fmpro nehmen Sie teil am 10-Milliarden-Markt einer bedeutenden und zukunftssträchtigen Branche.

Mit einem Inserat in fmpro service erreichen Sie die Mitglieder der grössten Schweizer Organisation in diesem Bereich.

**Planen Sie jetzt Ihren Auftritt!**

Auskünfte zu Inseraten, Publireportagen, Beilagen & Branchenregister bei:

**Therese Kramarz Telefon: 058 255 55 43,  
 therese.kramarz@fmpro-swiss.ch**



UMFRAGE:

# Fünf Fragen

» In unserer Rubrik «Fünf Fragen» portraituren wir in jeder Ausgabe von «fmpo service» drei Persönlichkeiten aus unserer Branche und stellen ihnen jeweils die gleichen fünf Fragen.

Umfrage: Stefan Kühnis

HEUTE IM FOKUS:

**Livio Bader**  
Head Real Estate,  
Axpo Services AG.



**Jürg Geissbühler**  
Bereichsleitung  
Hotellerie und  
Facility Management,  
Stiftung  
Blumenfeld.



**Jan Vonbank**  
Instandhaltungs-  
leiter, netech  
Neser Technik AG.



## 1. WELCHE GRUNDAUSBILDUNG GENOSSEN SIE UND WELCHE BRANCHENSPEZIFISCHE WEITERBILDUNG MACHTEN SIE DANN?

**Livio Bader:** Als Grundausbildung absolvierte ich eine kaufmännische Ausbildung. Bevor ich an der Berner Fachhochschule meine drei CAS für den MAS in Real Estate Management machte und im Jahr 2018 abschloss, durfte ich mir im Jahr 2011 an der Feusi Bern zuerst in einem Lehrgang Immobilienmanagement Basiskompetenzen aneignen.

**Jürg Geissbühler:** Nach Handelsschule, Kochlehre und Hotelfachschule HF folgten ein Nachdiplomstudium HF in Hotelmanagement, ein NDK Managen im Spital, der Business Excellence Assessor, ein CAS Leadership, BFH und ein Lehrgang Gerontologie.

**Jan Vonbank:** Zuerst habe ich die Grundausbildung als Polymechaniker Fachrichtung Unterhalt gemacht. Nach dem Abschluss sammelte ich ein paar Jahre Berufserfahrung, hauptsächlich in der Lebensmittelindustrie, und spezialisierte mich mit dem Instandhaltungsfachmann weiter in Richtung Instandhaltung. Anschliessend hängte ich den Instandhaltungsleiter an. Seit diesem Jahr unterrichte ich als Dozent am BZwu im Lehrgang Instandhaltungsfachmann/-frau.

## 2. WAS IST IHRE AKTUELLE FUNKTION UND IHR AKTUELLER VERANTWORTUNGS- UND TÄTIGKEITS-BEREICH?

**Livio Bader:** Meine aktuelle Funktion ist «Head Real Estate». Mein aktueller Verantwortungs- und Tätigkeitsbereich umfasst das gesamte Immobilien- und Portfoliomanagement sowie den Immobilienbetrieb der Axpo Group Schweiz, inklusive der Tochtergesellschaft CKW.

**Jürg Geissbühler:** Als Bereichsleiter Hotellerie & FM bin ich Mitglied der Geschäftsleitung in der Stiftung Blumenfeld, einem Alters- und Pflegeheim. Zu meinen Tätigkeiten gehören die Führung und Weiterentwicklung der Bereiche Gastronomie (Küche und Restaurant), Lingerie, Reinigung und der technische Dienst, jeweils in enger Zusammenarbeit mit den Teamleitungen.

**Jan Vonbank:** Aktuell arbeite ich als Instandhaltungsleiter bei der netech Neeser Technik AG. Ich bin mit meinem Team, bestehend aus Elektrikern und Mechanikern, für diverse Kunden in meiner Region zuständig. Wir kümmern uns in Produktionsunternehmen aus verschiedenen Branchen um sämtliche Bedürfnisse im Betriebsunterhalt – von der Unterstützung der kundeneigenen Instandhalter bis zur alleinigen Betreuung von Revisionen und Projekten. Einige Produktionsbetriebe haben sogar den gesamten technischen Unterhalt an uns übergeben. Zurzeit führe ich in meinem Kundenstamm eine Instandhaltungssoftware ein, um unsere Dienstleistungen weiter zu verbessern.

### 3. WELCHE KURIOSITÄTEN ODER BESONDEREN SITUATIONEN ERLEBTEN SIE SCHON IN DIESER TÄTIGKEIT?

**Livio Bader:** Ich startete Anfang September 2021 in dieser Rolle. Bis anhin habe ich wenige Kuriositäten erlebt. Viel mehr möchte ich hervorheben, dass es mir irrsinnig Freude bereitet hat, mit dem bestehenden Team die neue Zielorganisation zu definieren und umzusetzen sowie gemeinsam Optimierungsmassnahmen zu skizzieren. Als besonders erachte und schätze ich die Situation, dass in Themen und Projekten diskutiert und entschieden wird und dann auch umgesetzt werden kann – dies habe ich in der Vergangenheit auch schon anders erlebt.

**Jürg Geissbühler:** Die Aussage: «Wir müssen sparen aber die Qualität darf nicht leiden und vor allem dürfen die Kunden nichts davon mitbekommen» befremdet mich auch heute noch. Davon ausgenommen sind natürlich Prozessverbesserungen.

**Jan Vonbank:** Bei einem Kunden führten wir eine Instandhaltungssoftware ein, was eigentlich die Arbeit der Werkstatt grundsätzlich erleichtern sollte. Da aber auch andere Mitarbeitende des Unternehmens Zugriff auf das Ticketsystem erhalten haben, bekommt die Werkstatt nun diverse Aufträge ausserhalb ihrer Zuständigkeit zugeteilt, wie zum Beispiel das Auffüllen von WC-Papier.

### 4. WIE ERKLÄREN SIE IN IHREM PRIVATEN UMFELD, WAS FM IST UND WAS SIE GENAU TUN?

**Livio Bader:** Meinen Kindern erkläre ich jeweils, dass Papa für die «Häuschen und Landflächen» zuständig ist auf der Arbeit. Ansonsten umschreibe ich im privaten Umfeld Real Estate und FM jeweils so, dass wir für die Gesamtsicht und die strategische Stossrichtung im Immobilienbestand zuständig sind und den gesamten Immobilienbetrieb sicherstellen.

**Jürg Geissbühler:** Das FM unterstützt das Kerngeschäft – bei uns also die Pflege – kostengünstig und

professionell mit den Supportprozessen Hauswirtschaft, Gastronomie und Technischer Dienst. Das FM ist auch dafür besorgt, dass die Infrastruktur in einem aktuellen und einwandfreien Zustand ist und bleibt. Mein Team und ich kümmern sich im Betrieb um alles ausser um die Aufgaben der Pflege und der Administration.

**Jan Vonbank:** Die Instandhaltung im industriellen Umfeld ist grundsätzlich zu vergleichen mit einer Autogarage. Anstelle von Autos sind es bei uns grössere und kleinere Anlagen und Komponenten, bei welchen wir Fehler suchen und Services durchführen. Mein Job ist es, dabei alles zu planen, Ressourcen richtig einzusetzen und den Überblick zu behalten.

### 5. WELCHE SIND FÜR SIE DIE AKTUELL WICHTIGSTEN AUFGABEN, HERAUSFORDERUNGEN UND/ODER PROJEKTE?

**Livio Bader:** Die wichtigste Aufgabe aktuell ist es, die Schnittstellen innerhalb der Abteilung, aber auch gegenüber unseren Kunden, zu klären und die neue Organisation zu festigen. Darüber hinaus ist meine Organisation für die Umsetzung der Arbeitswelten am Axpo Hauptsitz in Baden verantwortlich. Hier rollt in den nächsten 18 Monaten spannende aber auch anspruchsvolle Arbeit auf uns zu. Bei Axpo ist viel in Bewegung – herausfordernd dabei ist, anspruchsvolle Projekte umzusetzen und gleichzeitig effizienter zu werden.

**Jürg Geissbühler:** Dazu gehört vor allem das Halten und Weiterentwickeln der Qualität unserer Dienstleistungen in Zusammenarbeit mit den Teamleitungen, nach dem Motto «alles wird besser, wir bleiben gut». Wir möchten die Fluktuation im Bereich weiterhin so tief halten, die Korridore umbauen, und die Planung eines weiteren Umbaus einer Abteilung steht an. Auch das Zusammenführen der Bereiche Reinigung und Lingerie zur Hauswirtschaft, die Verringerung von Food Waste oder das Gewährleisten der Nachhaltigkeit sind aktuelle Aufgaben. Bei allen Investitionen und neuen Projekten frage ich mich immer: Was kostet es und welcher Mehrwert entsteht für unsere Bewohnenden?

**Jan Vonbank:** Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage ist es schwierig, die Balance zwischen Kosten einsparen und Aufrechterhaltung der Anlageverfügbarkeit zu gewährleisten. Zudem kommt der aktuell in allen Bereichen herrschende Fachkräftemangel dazu.

## ENERGIESPARENDE WASCHMASCHINEN



Gerade bei der hygienischen Reinigung von Wischmoppbezügen und Reinigungstüchern sind sie sehr gefragt: Ressourcen schonende Waschmaschinen. Schulthess bietet dafür eine professionelle Lösung. Die Robustheit und Langlebigkeit der Maschinen sind zudem legendär – da zahlen sich die Anschaffungskosten schnell aus. Denn die effektiven Kosten fallen bei Schulthess-Maschinen über mehrere Jahre hinweg deutlich geringer aus. Deshalb sind sie die idealen Partner in der Reinigung von Fussböden in Krankenhäusern, Schulen, Bürogebäuden oder in Alters- und Pflegeheimen.

Die zehn speziell auf die Bedürfnisse der Gebäudereiniger abgestimmten profiClean-Programme ermöglichen ein effizientes und schonendes Waschen aller Textilien und können bis zu 100 Stunden im Voraus programmiert werden, was die Maschinenausnutzung und Produktivität steigert. Das autoClean-Selbstreinigungsprogramm reinigt Trommel, Laugenbehälter, Heizstäbe und Waschmitteleingabe in lediglich 25 Minuten hygienisch sauber und meldet sich automatisch, wenn die Maschine gereinigt werden muss. Damit werden Störungen im Betriebsablauf und Serviceaufwände und Wartungskosten reduziert.

Dank den professionellen Programmen werden Textilien schonend und hygienisch gereinigt. Auch für die speziellen Ansprüche von Gebäudereinigern gibt es optimale Lösungen. Spezielle Waschprogramme reinigen Wischmoppbezüge porentief rein, während die Flusenfilterschublade dafür sorgt, dass Abflussrohre nicht verstopfen.

Mit dem neuen Rack mit Dosierpumpen bietet Schulthess eine integrierte Lösung zum sicheren, sauberen und einfachen Handling von Flüssigwaschmittel. Die Waschmitteldosierung wird so exakt auf das jeweilige Programm abgestimmt. Dies ermöglicht höchste Prozesssicherheit beim Waschen von Putzutensilien.

Infos: [schulthess.ch](http://schulthess.ch)

## ISS ÜBERNIMMT FACILITY MANAGEMENT FÜR DIE NEUE ARENA DER ZSC LIONS



Nach 72 Jahren im Zürcher Hallenstadion beziehen die ZSC Lions im Herbst 2022 die Swiss Life Arena, einen ultramodernen Sport- und Eventtempel im Westen der Stadt Zürich. Mit von der Partie ist die ISS Facility Services AG, die von den ZSC Lions mit der Führung des Facility Managements in der Arena beauftragt wurde.

Das komplexe Mandat in der modernsten Sport- und Eventarena der Schweiz umfasst unter anderem die gesamte Gebäudetechnik (Heizung, Lüftung, Klima) sowie die Reinigung im Stadion und bei verschiedenen Events. «ISS hat bei der Ausschreibung eindeutig das beste Konzept eingereicht», erklärt Peter Zahner, CEO der ZSC Lions. «Als Stadionbetreiber müssen wir überzeugt sein, dass wir im Facility Management mit dem besten Partner zusammenarbeiten, der unsere hohen Qualitätsansprüche auch erfüllen kann. Und das ist hier der Fall.»

12'000 Fans werden die Lions in der Swiss Life Arena zu Höchstleistungen anfeuern. 207 Millionen Franken betragen die Baukosten der neuen Heimstätte des neunfachen Schweizer Eishockeymeisters. Für diese Summe baute das renommierte Londoner Architekturbüro Caruso St John einen 170 Meter langen, 110 Meter breiten und 33 Meter hohen «Eyecatcher» am westlichen Tor zu Zürich – zwischen Autobahnzubringer und SBB-Bahnlinie verkehrstechnisch ideal gelegen.

«Wir sind da, um die Bühne für die ZSC Lions vorzubereiten», sagt André Nauer, CEO von ISS. «Unsere Placemaker engagieren sich in der Swiss Life Arena, damit sich Spieler und Fans gleichermaßen wohlfühlen.»

Infos: [iss.ch](http://iss.ch)

DIE SYMBIOSE VON DESIGN UND MODERNSTER ELEKTRONIK



Mit Twintronic bietet Laufen auf Infrarot-Technologie basierende, puristisch-elegante Selbstschlussarmaturen für den Einsatz im öffentlichen und halb-öffentlichen Bereich an. Das Sortiment integriert sowohl Unterputz-Wandarmaturen mit geradem oder gebogenem Auslauf als auch zwei klassische elektronische Waschtischarmaturen für die Montage auf dem Waschtisch. Zur Auswahl stehen ein Standventil, das Kalt- oder Mischwasser zur Verfügung stellt, sowie ein Waschtischmischer mit seitlichem Temperaturregler. Mit einem Körperdurchmesser von nur 47 mm ist die Armatur deutlich schlanker als bisher auf dem Markt erhältlichen Modelle mit Infrarot-Technologie. Somit fügt sie sich perfekt in öffentliche Sanitärräume ein, macht aber auch im privaten Badezimmer eine gute Figur.

Twintronic wird mittels Batterie oder mit Netzanschluss betrieben. Die integrierte Technik sieht verschiedene Einstellungsmöglichkeiten, zum Beispiel für die Sensorreichweite sowie für die maximale Wasserlaufzeit und Nachlaufzeit vor. Alle im Werk voreingestellten Funktionen lassen sich manuell via Sensor, oder bei der Netzversion mittels der App Smartcontrol, auf individuelle Bedürfnisse umprogrammieren.

Twintronic gehört zur Smart Bathroom-Lösung von Laufen. Diese vernetzt über die App Smartcontrol die Waschtischarmaturen, Duschensteuerungen und Urinalsteuerungen öffentlicher Sanitäranlagen. Bei grossen Anlagen, die mehrere Stockwerke oder Gebäude integrieren, empfiehlt sich zusätzlich die Installation eines Gateways. Dies ermöglicht wahlweise den kabellosen Datentransfer der installierten Pro-

dukte zum Laufen Dashboard oder die Einbindung in das GLT-Netzwerk eines Gebäudes. Heisst konkret, dass Installateure und Betreiber die vernetzten Produkte aus der Ferne – am PC oder am Laptop – einstellen und warten. Und zwar ohne, dass spezielle Steuerleitungen verlegt werden müssen, da die Produkte via Bluetooth mit dem Gateway kommunizieren. Dank der Smart Bathroom-Lösung von Laufen erzielt man mehr Hygiene, schnellere Reaktionszeiten, verbesserte Serviceleistungen, weniger Wasser- und Energieverbrauch und damit eine

Twintronic erfüllt die hohen Hygieneanforderungen von öffentlichen Sanitäranlagen: Die individuell einstellbare Funktion «Hygienespülung» verhindert, dass sich abgestandenes Wasser in den Leitungen ansammelt und dadurch Legionellen entstehen. Gegenüber Armaturen mit Bedienhebeln spart Twintronic bis zu 70 Prozent Wasser und erfüllt dank ihrer umweltschonenden Technologie die Anforderungen der Energieetikette «A» vom Bundesamt für Energie BFE, EnergieSchweiz.

Infos: laufen.ch

**Stromverbrauch reduzieren mit Filter von Tecnofil AG**

**Betriebskosten senken mit dem richtigen Luftfilter!**

Erzielen Sie eine höhere Energieeffizienz beim Betreiben von Geräten und Maschinen mit der richtigen Auswahl der einzelnen Komponenten wie z. B. des optimalen Luftfilters.

**«Unsere Filter sind nachweislich, durch tiefste Druckverluste, energieeffizient.»**

Mit der **Eurovent-Zertifizierung** haben wir einen grossen Schritt in eine energiesparende Zukunft gemacht. Damit können die voraussichtlichen Stromkosten berechnet werden.



STEIGERUNG DER NACHHALTIGKEIT DANK SMART CLEANING



Nachhaltigkeit ist ein elementarer Bereich der heutigen Zeit, denn die Ressourcen der Erde sind endlich. Auch in der Gebäudereinigung ist die nachhaltige Entwicklung ein dringendes Thema und bringt viele Umsetzungsmöglichkeiten und Vorteile für Unternehmen mit sich.

Die Reinigung von Gebäuden mit starren Papierlisten ist unübersichtlich und kann zu Mehrkosten durch den zusätzlichen Verbrauch von Ressourcen und unnötiger Mehrarbeit für das Reinigungspersonal führen. Dies bedingt einer Aktualisierung der Reinigungsprozesse um verschwenderische Arbeitsweisen zu reduzieren und zu verhindern, dass eine Überfüllung entsteht. Hier kommt die Digitalisierung ins Spiel, denn neue Technologien, sowie IoT- und Saas-Modelle, vereinfachen nicht nur unnötige Mehrarbeit, sondern führen auch zu Kosteneinsparungen. Eine bedarfsorientierte Reinigung wirkt sich zudem positiv auf die Umweltbilanz eines Unternehmens aus, weil Wasser, Chemikalien und Plastik eingespart werden.

Facility Manager spielen nicht nur eine entscheidende Rolle bei der Instandhaltung von Einrichtungen. Durch ein Höchstmass an Sauberkeit tragen sie auch massgeblich zur Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden bei. Da vor allem das Homeoffice ein wichtiger Bestandteil der Arbeitswelt geworden ist, ist es nahezu unmöglich eine korrekte Reinigungsplanung zu erstellen, ohne Daten und Kenntnisse darüber, wie hoch die Raumauslastungen sind. Eine optimierte, bedarfsorientierte Planung, Ausführung und Kontrolle von Reinigungstouren basierend auf Daten und künstlicher Intelligenz, sowie das Bedürfnis der Nachhaltigkeit rücken immer mehr in den Vordergrund.

Mit der innovativen Smart-Cleaning-App Soobr können verschiedene Prozesse in der Reinigung opti-

miert und nachhaltiger gestaltet werden. Bestehende Gebäude- und IoT-Daten werden berücksichtigt und Schwankungen des Reinigungsaufwandes werden eingeplant. Darauf basierend werden die Räumlichkeiten mit den erforderlichen Informationen über die zugewiesenen Touren und Tätigkeiten im Programm abgebildet und die Reinigungskräfte können auf ihrem Smartphone oder Tablet direkt darauf zugreifen. Das Cockpit gewährt dem Facility Management umfassenden Zugriff auf die Kennzahlen der Leistungserbringung seiner Mitarbeitenden und ermöglicht Qualitätskontrollen. Zudem ist eine ausgefeilte Stellvertretungsfunktion integriert, die bei Ausfall einer Reinigungskraft die Aufgaben ausgeglichen an die anwesenden Mitarbeitenden verteilt. So können die Reinigungsproduktivität gesteigert, die Qualität erhöht, die Reinigungsausführung kontrolliert, mithilfe von sensorbasierten Belegungsdaten Ressourceneinsparungen erzielt und Übererfüllungen reduziert werden. Gleichzeitig wird der Arbeitsprozess standardisiert, sowohl beim Facility Management als auch bei den Reinigungskräften.

Ein traditionsreiches Reinigungsunternehmen welches sich seit ihrer Gründung auf anspruchsvolle Reinigungs- und Hygienesdienstleistungen spezialisiert hat, profitiert bereits von den Vorteilen, welche Soobr mit sich bringt. Die Nachhaltigkeit ist auch hier eine Priorität. Als einer der führenden Reinigungsdienstleister muss das Unternehmen auf solche Veränderungen reagieren können, um den Ansprüchen seiner Kunden gerecht zu bleiben. Soobr schafft dem Reinigungsdienstleister bei diesen neuen Herausforderungen Abhilfe. Mit der Einführung konnte von einem fixen Leistungsverzeichnis auf ein bedarfsorientiertes Reinigungssystem umgestellt werden, welches die tatsächliche Flächennutzung berücksichtigt. Dies ermöglicht dem Dienstleister eine jährliche Reduktion des Reinigungsaufwandes von 14 Prozent. Die Software bringt ausserdem eine bessere Planbarkeit in die Objektorganisation und erfordert durch die selbsterklärende Darstellung kaum Schulungsaufwand. Die Reinigungsqualität ist seit der Umstellung konstant auf einem gewohnt hohen Niveau.

Infos: [soobr.com](https://soobr.com)

## PUBLIREPORTAGE

# Jetzt erst recht: Sparsame Geräte von Schulthess für saubere Wisch- moppbezüge

» Augen auf beim Kauf von Waschmaschinen und Wäschetrocknern: Wer auf Schulthess-Maschinen setzt, spart bei der hygienischen Reinigung von Wischmoppbezügen nachhaltig Strom, Wasser und Ressourcen.

Schulthess-Maschinen wissen selbst, wann genug ist.

Schulthess-Maschinen sind für ihre legendäre Langlebigkeit und Robustheit bekannt und dafür, dass sie wenig Strom und Wasser benötigen. Dazu macht sich Schulthess den sinnerschen Kreis zunutze: Waschmittel, Mechanik, Temperatur und Zeit sind die Faktoren, die für saubere Wäsche verantwortlich sind. Diese hängen direkt voneinander ab, was bedeutet, dass bei der Änderung eines Faktors alle anderen automatisch angepasst werden. Wird also die Mechanik der Waschmaschine verbessert, wird die Wäsche sauberer und die Maschine spart bei einem Wasch-

gang viel Wasser, Waschmittel und Energie ein, was sich sogleich auf Umwelt und Budget auswirkt.

## WASCHEN UND TROCKNEN: NUR SO VIEL UND SO LANGE WIE NÖTIG

Schulthess-Maschinen wissen selbst, wann genug ist. So verfügen Schulthess-Waschmaschinen über einen Schmutzsensoren und waschen nur solange es wirklich nötig ist. Ebenso die Schulthess-Wäschetrockner: Sie passen die Temperatur und Trocknungszeit der Füllmenge und der Textilart an. Das ist nicht nur energieeffizienter, sondern schont auch das Gewebe.

## SCHWEIZER QUALITÄT IST NACHHALTIG

Schulthess setzt konsequent auf Schweizer Qualität, sämtliche Geräte werden in Wolfhausen im Zürcher Oberland entwickelt und produziert. Die Waschtrommeln innen und aussen sind aus hochwertigem Chromstahl anstatt aus Plastik und damit zu 100 Prozent recycelbar und gleichzeitig äusserst hygienisch. Nicht zuletzt bleiben Ersatzteile von Schulthess-Maschinen über mehrere Gerätegenerationen verfügbar, was wiederum Elektroschrott reduziert. «

### ÜBER SCHULTHESS

Schulthess ist seit 1845 die führende Schweizer Unternehmensgruppe in der Waschtechnik und steht für Innovation in der Wäschepflege. Als Pionierin geht Schulthess neue Wege mit dem Ziel, das Leben im Alltag zu vereinfachen



Bild: z/yg

## NETTOYAGE

# Durabilité dans le domaine du nettoyage

» Nettoyer ou désinfecter, telle est la question en cette période particulière de pandémie que nous vivons depuis 2020. Y a-t-il vraiment une différence ? Un grand OUI. Mais comment faire pour obtenir le meilleur des résultats ?

Auteur : Lindsay Smith (-Donnet)

Tout d'abord, il faut différencier le nettoyage de la désinfection. Le premier a pour fonction d'enlever la salissure, tandis que la seconde est d'éliminer volontairement et momentanément certains germes.

## NETTOYAGE

Le nettoyage s'effectue à l'aide d'un chiffon microfibre afin d'obtenir une surface instantanément sèche et avoir ainsi un meilleur résultat visuel. La désinfection est effectuée avec un chiffon sans microfibre afin que la surface reste humide et permette le temps d'action nécessaire pour éliminer les germes.

Ensuite, il faut choisir une méthode de travail économique, écologique et ergonomique (les 3E). Sur le marché, il existe depuis une dizaine d'années des méthodes de travail qui permettent de consommer très peu de produit et d'eau tout en gardant un niveau d'hygiène très élevé. L'une d'entre elles est la méthode mousse. Lors de prélèvements effectués, j'ai pu constater son efficacité. J'ai comparé la mé-

Graphique 1: Un comparatif de consommation de produit par m<sup>2</sup> (référence Wetrok).

Méthode	gr/m <sup>2</sup>	m <sup>2</sup> /L
 Méthode avec seaux (par m <sup>2</sup> de surface au sol)	50 g/m <sup>2</sup>	4000m <sup>2</sup> /L pour une dilution à 0,5%
 Méthode avec spray (par m <sup>2</sup> de surface au sol)	25 g/m <sup>2</sup>	16'000 m <sup>2</sup> /L pour une dilution à 0,5%
 Méthode mousse (par m <sup>2</sup> de surface au sol)	10 g/m <sup>2</sup>	1'000 m <sup>2</sup> /L pour une dilution à 10%
 Méthode directe (avec presse)	50 g/m <sup>2</sup>	4000 m <sup>2</sup> /L pour une dilution à 0,5%
 Méthode directe (avec préhumecté)	10 g/m <sup>2</sup>	20'000 m <sup>2</sup> /L pour une dilution à 0,5%

thode pré-humectée et la méthode mousse et les résultats furent les suivants :

- Méthode préhumectée = 500 rlu\*
- Méthode mousse = 50 rlu

\*RLU : Relative Light Units (unité de lumière relative) ; pour être dans la norme du nettoyage, la mesure doit être en-dessous de 1000 rlu.

Ce test démontre l'efficacité de la méthode mousse. Maintenant, il faut comparer la consommation de produit et le rendement. Le graphique 1 montre un comparatif de consommation de produit par m<sup>2</sup> (référence Wetrok).

La combinaison de la méthode mousse pour les surfaces et la méthode pré-humectée pour les sols permet d'obtenir le meilleur résultat en termes d'économie, d'écologie et d'ergonomie. Du point de vue de l'ergonomie, la méthode mousse permet d'éviter les torsions de chiffons et le préhumecté pour le sol permet d'éviter l'utilisation de presse lourde.

Pourquoi ne pas utiliser que la méthode préhumectée, me direz-vous ? Tout simplement car pour le nettoyage des surfaces, j'ai constaté que les collaborateurs ont tendance à trop mouiller les chiffons, ce qui nécessite de faire une torsion de chiffons pour les essorer. De plus, chaque chiffon mouillé ne peut pas être gardé pour le lendemain, contrairement aux chiffons utilisés pour la méthode mousse qui eux restent secs.

Conclusion, moins il y a d'eau, meilleur sera le résultat pour l'hygiène, l'écologie et les collaborateurs. Il ne faut pas se focaliser uniquement sur le côté écologie du produit mais plutôt rechercher la méthode écologique adaptée. Les produits écologiques ne sont pas tous autant efficaces que souhaité, comme les acides. Finalement, si un produit écologique est moins efficace et qu'il faut en utiliser plus pour pallier cette mauvaise efficacité, alors le produit est mauvais économiquement parlant car il sera épuisé plus vite et il faudra en racheter plus souvent.

## DÉSINFECTION DES SURFACES

Qu'en est-il de la désinfection ? Il faut trouver LA solution pour ne pas devoir passer deux fois sur les surfaces (nettoyage et désinfection). Évidemment, il existe des nettoyeurs-désinfectants. Les problèmes rencontrés sont les suivants : soit le produit ne désinfecte pas bien, soit il ne nettoie pas efficacement, voire rend les surfaces collantes.

Il y a plusieurs manières de désinfecter :

1. Produits sous forme de mousse
2. Lingettes désinfectantes prêtes à l'emploi
3. Machine d'assainissement de l'environnement (produit ou plasma)

Afin d'éviter que le collaborateur doive effectuer deux opérations dans les locaux et que cela engendre une perte de temps, je préconise l'utilisation de machines d'assainissement de l'environnement.

### QUALITÉ DE L'AIR ET DES SURFACES

La qualité de l'air joue également un grand rôle dans l'hygiène. Voici les explications de Dominique Briguet fondateur de l'entreprise Hygiactive :

Dans le cadre d'un concept d'hygiène global, l'hygiène de l'air et des surfaces est un des éléments capitaux pour la qualité du nettoyage et le ressenti olfactif des clients.

En effet, l'odorat est essentiel pour nous avertir de potentiels risques et nous rassure sur l'hygiène d'un hôtel, d'un EMS, d'un restaurant, d'une crèche, d'une école ou d'un lieu public.

Si c'est principalement l'odeur des égouts ou de l'urine qui nous interpellent dans un WC ou une salle de bain, dans un restaurant, dans une chambre d'hôtel cela pourra nous indiquer la qualité du nettoyage, la nature de l'ancien occupant (parfum, transpiration, odeurs de cuisine, etc.).

Les éléments olfactifs que nous ressentons peuvent être des germes aérobies, virus, bactéries, levures, moisissures et/ou Composés Organiques Volatils (COV), nocifs pour notre santé. La solution la plus simple à ce jour a été de masquer l'odeur gênante par un spray qui peut être dangereux pour notre santé (COV), même si c'est n'est pas efficace sur le long terme et mauvais pour l'environnement. Et bien sûr coûteux.

Même si dans certains cas nous pouvons identifier les sources et les éliminer rapidement, il n'est parfois pas évident d'éliminer ces rémanences et le nettoyage mécanique ne permet pas de sécuriser le local en détruisant immédiatement la source.

Voici ce que Dominique Briguet nous explique : « Dans le cadre de nos missions d'audit et de conseil aux entreprises, nous analysons les situations et apportons un soutien simple et efficace. Nos concepts Safe Air & Surface apportent des solutions 24h/24 et une image positive et une sécurisation des locaux.

Nous avons effectué durant la pandémie (COVID-19) plus de 150 missions en bio-désinfection de l'air et des surfaces sur des sites pathogènes, hôpitaux, cliniques, EMS, hôtels, bateaux, ambulances, salle de sports et de loisirs, site de production alimentaires, etc. durant lesquelles nous avons rencontré diverses situations.



Image: mäd

Les solutions de bio-désinfection aéroportées et utilisées par Hygiactive ont démontré une efficacité de plus de 99% de destruction des bactéries et des virus, 89% de destruction sur les moisissures en mode curatif et 70% en mode continu dans l'air et sur les surfaces. (Analyses par des laboratoires indépendants) Ces concepts de désinfection de l'air et des surfaces sont adaptés au nettoyage en vigueur avec un protocole spécifique à l'établissement pour garantir une plus grande efficacité. Les concepts de bio-désinfection développés par Hygiactive au Plasma d'oxygène utilisent de l'air suractivé comme agent de bio-désinfection et de ce fait l'air s'introduit partout sur les meubles, dans les armoires, les tiroirs, les rideaux, jusque dans les plus petites fissures, dans les moquettes, dans les unités de climatisations, etc.

L'avantage principal des concepts c'est qu'ils ne sont pas onéreux. Exemple pour une chambre d'hôtel : le coût d'exploitation du concept, c'est 1 CHF pour une chambre de 30 m<sup>2</sup> « sans odeurs, sans virus, sans bactéries ».

Le concept ne nécessite que peu de main-d'œuvre. Il se réalise d'une manière automatique avec un résultat garanti. Un simple test vous apportera une réponse à tous vos soucis d'hygiène de l'air et des surfaces. Il s'agit d'un complément indispensable au nettoyage et à la désinfection conventionnelle. Il participe à l'image de l'établissement ».

En conclusion, réfléchissez bien avant de choisir votre méthode de travail. Gardez toujours en tête les 3E (économie, écologie, ergonomie). <<

**Réfléchissez bien avant de choisir votre méthode de travail. Gardez toujours en tête les 3E : économie, écologie, ergonomie.**



**Lindsay Smith (-Donnet)**

Consultante et formatrice indépendante domiciliée en Valais, Fondatrice de FM Skills Solutions, Diplômée en Facility Management, Membre du comité central de la société Hôtellerie-intendance d'Hotel&Gastro Union, Membre fmpro.

## TRAVAIL HYBRIDE

# Le FM, le maillon clé du travail hybride

» Le travail hybride – Ce concept ne vous a certainement pas échappé. Il est en passe de s'installer durablement à l'ère post-covid.

Auteur : Philippe Jemelin



Les services du FM vont largement contribuer au succès du retour au bureau.

Selon le sondage du *Hybrid Work Compass* « 77% des entreprises interrogées, en Suisse, appliquent ou projettent d'implémenter le modèle de travail hybride ». Le travail hybride consiste à permettre aux collaborateurs-trices de travailler de manière flexible, en alternance, en home office (respectivement dans des espaces tiers) ou sur les sites de l'entreprise. Inévitablement, il impacte l'utilisation des bureaux partagés et des surfaces. Mais le travail hybride impacte le Facility Management, bien au-delà.

Les experts es sont unanimes : L'invitation du retour au bureau passe par l'infrastructure d'accueil et l'accompagnement des collaborateurs-trices sur le-s site-s d'entreprise. En effet, il s'agit d'accueillir les collaborateurs-trices à l'image de clients. Les services FM doivent alors offrir l'environnement, l'infrastructure et les outils qui sublimeront l'expérience du-de la collaborateur-trice. Certaines entreprises, à l'image d'une grande banque de Taiwan, ont même créé des postes dédiés à l'accompagnement des collaborateurs-trices sur site ; des *Community Hosts*.

L'expérience *workspace* débute par la gestion de la mobilité et une offre d'accès simple aux places de

parc. Cela peut se traduire par une information d'occupation en temps réel ou par un système de réservations et de paiements. Sur le site de l'entreprise, un éventail de nouveaux types d'espaces de travail est alors proposé au-la collaborateur-trice. Son choix peut se porter sur une zone calme à faible affluence ou, sur un espace de travail à proximité de son-sa collègue de projet. Des informations qu'il s'agit de partager afin que le-la collaborateur-riche puisse rapidement trouver l'espace convoité. Aussi, dans ce nouvel environnement commun, un accès à des casiers ou une solution de dépôts d'affaires personnelles devraient être envisagés.

Bref, autant d'exemples et de services qu'il s'agit de gérer, dans un nouveau contexte de ressources partagées.

En effet, la présence aléatoire des collaborateurs bouscule les modèles d'utilisation de presque toutes les ressources. A l'image des bureaux partagés, l'utilisation de places de parc est entièrement variable. L'ère de la place attribuée est révolue. Le temps est à la gestion dynamique et à l'optimisation des ressources.

Dans ce contexte, la technologie joue un rôle clé. L'intégration des nouvelles technologies, des IoT et des systèmes de control d'accès, permet de gérer l'occupation future et de monitorer l'occupation en temps réel. Elle libère ainsi les ressources non utilisées, qu'il s'agisse de salles de réunion, de bureaux partagés, de places de parc ou encore de casiers. L'application des technologies intégrées est sans limite. Dans le contexte actuel d'économie d'énergie, des solutions peuvent guider les collaborateurs vers des espaces « ouverts » permettant ainsi de limiter les charges d'exploitation. Aussi, les données des calendriers de présences permettent au FM d'anticiper le besoin en espaces de travail et agir en conséquence.

Finalement et avec les apprentissages des confinements successifs, le rôle social du bureau a été mis en exergue. Il est aujourd'hui pleinement valorisé. Le bureau est perçu comme un hub de collaboration unique ; une opportunité d'échanges. Il ne se résume plus à l'attribution d'une place de travail. La place de travail flexible doit être judicieusement proposée au-la collaborateur-trice, individuellement, de manière à provoquer les échanges et regrouper les profils et synergies. En d'autres termes, il doit favoriser la spontanéité et l'innovation.

Dans ce contexte, les services du Facility Management sont clé. Ils vont largement contribuer au succès du retour au bureau. Ils sont les piliers et les moteurs des objectifs de collaborations visés. <<<



Philippe Jemelin  
Hybrid Working  
Solutions Lead at  
dashcom

IFMA SCHWEIZ

# Neues Co-Präsidium für die IFMA Schweiz

» Anlässlich der diesjährigen Generalversammlung der IFMA Schweiz wurde einerseits das 25-jährige Jubiläum des IFMA-Chapters gefeiert. Andererseits trat Susanna Caravatti-Felchlin nach über acht Jahren als Präsidentin der IFMA Schweiz zurück. Neu werden Michael Bürki und Isabelle Wrase das Chapter in einem Co-Präsidium leiten.

Autor: Stefan Kühnis

Die Jubiläums-GV fand im Zunfthaus zur Meisen in Zürich statt. Dabei standen vor allem auch die letzten 25 Jahre im Mittelpunkt. «Fünf Fachleute wollten damals ein IFMA-Chapter gründen und suchten je fünf Mitglieder, um starten zu können», erzählte Susanna Caravatti-Felchlin. «Wenn man in den Akten gräbt, sieht man, was in der Zwischenzeit alles passierte und was geleistet wurde. Wir haben viel erreicht und können stolz sein. Wir haben ein tolles Netzwerk aufgebaut, das über lange Zeit hält und fachlich auf einem sehr hohen Level ist. Der Stellenwert des FM hat zugenommen. Viele Mitglieder, die auch heute hier sind, haben daran mitgearbeitet und die weiteren FM-Verbände wie fmpro oder SVIT FM haben diesen Fortschritt ebenfalls aktiv unterstützt.»

Isabelle Wrase und Michael Bürki werden die IFMA Schweiz nun gemeinsam führen.



Eine kleine Ausstellung auf Plakaten im Zunfthaus zeigte Meilensteine aus den Akten und machte deutlich, dass sich während dieser 25 Jahre nicht nur die Mode geändert hat. Verschiedene Erinnerungen und Eindrücke konnten betrachtet werden. Zum Jubiläum kam Lara Paemen, Direktorin IFMA EMEA aus Brüssel. Und per Mail eine Grussbotschaft von Don Gilpin, Präsident und CEO der globalen IFMA-Organisation mit insgesamt rund 22'000 Mitgliedern.

## VON DER PRÄSIDENTIN ZUM CO-PRÄSIDIUM

Für Susanna Caravatti-Felchlin war es die letzte Generalversammlung als Präsidentin von IFMA Schweiz. Keine Präsidentin und kein Präsident von IFMA Schweiz war bisher länger im Amt. Im Jahr 2014 übernahm sie das Amt von Catherine Pauli. Das würdigten Michael Bürki (bisheriger Vize-Präsident), Lara Paemen (Direktorin IFMA EMEA) und Karin Schaad (Präsidentin fmpro), die ihre gemeinsame Zeit mit Susanna Caravatti-Felchlin Revue passieren liessen.

«Sie war umtriebig, äusserst engagiert und sehr erfolgreich», resümierte Michael Bürki. Und Susanna Caravatti-Felchlin dankte vor allem dem Vorstand: «Ich hatte grossen Spass, mit allen zusammenzuarbeiten. Unsere Diskussionen waren nicht immer einfach. Ich habe meine Meinungen, aber ihr habt mich herausgefordert und die Ressorts gut vertreten. Wir führten gute Diskussionen für gute Lösungen. Ich werde mich auch weiterhin engagieren – ihr werdet mich nicht so schnell los!»

Auf das Präsidium von Susanna Caravatti-Felchlin folgen nun ganz im Zeichen der Zeit ein Co-Präsident und eine Co-Präsidentin, wodurch Kontinuität gepaart mit «frischem Wind» im Vorstand sichergestellt ist. Michael Bürki und Isabelle Wrase wurden einstimmig gewählt und freuen sich auf die gemeinsame neue Herausforderung.

Mit Wolfgang Perschel verlässt ein weiteres sehr aktives Vorstandsmitglied den Vorstand. Er hat in den vergangenen Jahren neue Formate entwickelt und spannende Veranstaltungen organisiert, was nun die Aufgabe von Thomas Kral sein wird. Wolfgang Perschel verabschiedete sich mit den Worten: «Die Veranstaltungen waren nicht nur Arbeit, sondern vor allem auch ein Vergnügen. Ich freue mich, bald unter den Mitgliedern zu sitzen, zuzuschauen und zu geniessen.»

Tanja Wider wurde neu in den Vorstand gewählt und wird das Ressort Marketing und Kommunikation übernehmen, was auch ihrer beruflichen Stärken entspricht. Mit Silke Molina, Martina Jurisic und Samira Bernasconi starten gleich drei weitere Nachwuchskräfte im Regionencircle Deutschschweiz. «

FMPRO FACHTAGUNG 2022

# Zeitgeist: Von grüner Politik über Lieferketten bis zur Diversity

» Im September trafen sich rund 75 Teilnehmende zur fmpro Fachtagung im Stadion Wankdorf in Bern. Der Anlass stand ganz im Zeichen des Wandels und seiner Chancen. Die drei Referenten und die sieben Präsentationen im Rahmen des Innovation Market gaben eindruckliche Einblicke in den Zeitgeist.

Autor: Stefan Kühnis

Nichts ist so beständig wie der Wandel. Gesellschaftliche Werte verändern sich und globale Entwicklungen fordern neue Wege – auch für das FM und die Maintenance.

## GRÜNE POLITIK

Einer dieser sich ändernden gesellschaftlichen Werte ist die Einstellung zum Klimawandel und zum Thema Energie. Das zeigt sich in den letzten Jahren durch Klimademonstrationen, durch Wahlerfolge von Parteien, durch die zunehmenden Diskussionen in der Gesellschaft sowie durch verschiedenste Projekte innerhalb der Unternehmen.

Mit Jürg Grossen machte der Präsident der Grünliberalen Partei den Auftakt zur fmpro Fachtagung 2022. Dabei ging er einerseits auf die politischen Ausgangslagen und Entwicklungen ein. «Hinsichtlich dem kommenden Winter haben wir in der Vergangenheit viele Chancen verpasst», sagte Grossen, hielt sich dann aber nicht allzu lange in politischen Themenfeldern auf und gab den Teilnehmenden eine Menge praxis-

naher Umsetzungstipps mit – solche, die er seit vielen Jahren an seinem eigenen Bürogebäude erprobt und detailliert analysiert hat. Er betonte: «Die Klimaziele sind erreichbar, aber ohne Stromeffizienz erreichen wir sie nicht. Das FM kann Massnahmen zu mehr Stromeffizienz rasch umsetzen, durch Produktion am Ort des Verbrauchs. Jedes Gebäude muss zum intelligenten Kraftwerk werden. Das ist keine technische Frage, sondern einzig eine Frage des Willens. Fünf Säulen braucht es: Elektrifizierung, Stromeffizienz, PV-Zubau, die Harmonisierung von Verbrauch und Produktion sowie den Power-to-X-Ansatz, um Sommerstrom für den Winter zu speichern.» Mehr dazu lässt sich übrigens auch unter [roadmap-grossen.ch](https://roadmap-grossen.ch) nachlesen.

## FRAGILE LIEFERKETTEN

Was die Gesellschaft, Politik und Unternehmen derzeit ebenfalls beschäftigt: Die globalen Lieferketten stocken und wir sind mit grossen Engpässen konfrontiert. Das Supply Chain Management und die Beschaffung sind gefordert, neue und längerfristige Versorgungsmodelle zu schaffen. Ein Schlüssel liegt in der vorausschauenden und intelligenten Planung.

Christian Offergeld (Bereichsleiter Beschaffung + Logistik der Inselgruppe) zeigte auf, wie die Inselgruppe mit diesen Herausforderungen umgeht. «Es gibt verschiedene Einflussgrössen», sagte Offergeld. «Vom Rohstoffmangel über politische Instabilität, Fachkräftemangel, Shutdowns, die Medizinprodukteverordnung, fehlende Transparenz, Energieverfügbarkeit bis zur Inflation. Planung und Beschaffung sind deshalb absolut entscheidend.»

Die Inselgruppe bemüht sich, die gesamte Beschaffung in SAP abzuwickeln. «Vollständige und korrekte Stammdaten sind matchentscheidend», sagte Offergeld. Hinzu kommen die Sortimentsteuerung und die enge Zusammenarbeit mit Lieferanten. Aber auch die Digitalisierung, die Bedarfsplanung, die Beschaffungs- und Lagerstrategie sowie die Reduzierung von Lieferfehlern und Preisdifferenzen seien zentral. «Letztlich wird die Antwort auf die fragilen Lieferketten eine Kombination aus Planung, Transparenz, Digitalisierung und viel Engagement sein», sagte Offergeld. «Die Lieferketten werden sich verändern und Abhängigkeiten werden reduziert. Aber ich glaube nicht, dass wir von der Globalisierung abkehren.»

## DER MEHRWERT DER VERSCHIEDENARTIGKEIT

Das Zusammenleben und die Zusammenarbeit von Jung und Alt, von Frau und Mann oder von verschiedenen Nationalitäten und Ethnien prägen die öffentliche und politische Diskussion ebenfalls. Auch in Unternehmen gewinnt das Thema Vielfalt unter dem Begriff *Diversity & Inclusion* stark an Bedeutung. Die Vielzahl von sichtbaren und unsichtbaren Unterschie-

Jürg Grossen gab den Teilnehmenden eine Menge praxisnaher Umsetzungstipps mit.





Die Antwort auf die fragilen Lieferketten werde eine Kombination aus Planung, Transparenz, Digitalisierung und viel Engagement sein, sagte Christian Offergeld.

den zwischen den Menschen erfordert ein proaktives Verhalten im Schaffen von integralen Arbeitsumgebungen.

Diese Unterschiede haben mehr Dimensionen, als sie in den gesellschaftlichen Diskussionen überhaupt zur Sprache kommen. «Es geht um das Gesamtpaket, das wir als Menschen mitbringen», sagte Rachel Parisot (Global Diversity & Inclusion Specialist, Roche Diagnostics). «Wir haben unterschiedliche Ausgangslagen. Deshalb müssen wir den Menschen das Spielfeld ebnet. Das ist auch ganz besonders rund um den Fachkräftemangel ein wichtiges Thema, um unentdecktes Potenzial zu nutzen.»

Jenseits von Quoten und Gruppendenken führt Vielfalt zu Mehrwerten. Wer sich im Unternehmen mit der Verschiedenartigkeit der Mitarbeitenden beschäftige und ihnen das Spielfeld ebne, steigere die Innovationskraft deutlich, genauso die Leistungsfähigkeit im Job und die Profitabilität im Unternehmen. Hingegen nähmen die Krankheitstage massiv ab. «Wenn man in Sachen Diversity und Inclusion erfolgreich sein möchte, ist eine strategische Einbettung das A und O», sagte Rachel Parisot. «Man muss das auf oberster Ebene im Unternehmen machen, Daten analysieren und Interventionsmassnahmen definieren.»



«Es geht um das Gesamtpaket, das wir als Menschen mitbringen», sagte Rachel Parisot.

## INNOVATION MARKET

Nach den drei Referaten war es an der Zeit für den Innovation Market. Dieses Format bot mit viel Tempo und Abwechslung verschiedene Ideen für Lösungen in den Arbeitsumfeldern der Teilnehmenden. Während je maximal vier Minuten hatten die sieben Referenten Zeit, den Teilnehmenden ihre Innovationen kurz vorzustellen. Dazu gehörten:

- Immotrack SaaS: Intelligente Algorithmen im M
- Kärcher: FlexoMate Reinigungswagen
- Nano4You / IntercoS: Bautenschutz mit Nanotechnologie
- Luqel: Wasserdispersions-Technologie
- Leantris CAFM: Module für Gesundheitswesen
- Sodexo Vital Spaces: Die Arbeitswelt neu denken
- Membrain: Instandhaltung 4.0

Die Präsentationen des Innovation Market sind übrigens als Kurzfilme auf [fmpro-swiss.ch](http://fmpro-swiss.ch) zu sehen.

## RÜCKKEHR INS STADION WANKDORF

Auch die nächste grössere Veranstaltung von fmpro führt wieder ins Stadion Wankdorf in Bern. Am 4. und 5. Mai 2023 wird dort das fmpro Symposium stattfinden, mit der Generalversammlung, Keynote-Speeches, parallelen Thementracks, einer Abendveranstaltung und einer Besichtigung am Folgetag. Das detaillierte Programm hierzu folgt. Reservieren Sie sich das Datum trotzdem schon heute! **«**



**Damit Ihre Gebäudetechnik funktioniert! Technisch und organisatorisch.**

Technisches Facility Management & Gebäudetechnik

**Beratung, Projektleitung, Interimsmanagement, Audits**

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme  
[www.mfc-concept.ch](http://www.mfc-concept.ch); [info@mfc-concept.ch](mailto:info@mfc-concept.ch);

DIPLOMFEIER IHL, FML UND LFMM

# «Gemeinsam tragen wir die Branche nach aussen»

» 50 neue LeiterInnen in Facility Management und Maintenance durften am 16. September 2022 in Zürich ihre Diplome entgegennehmen. Sie sind die ersten, die diesen neuen Lehrgang erfolgreich absolvierten. Ebenfalls haben drei Instandhaltungsleiter und sieben LeiterInnen in Facility Management die Repetitionsprüfung erfolgreich absolviert. *Autor: Stefan Kühnis*

fmpro-Präsidentin Karin Schaad eröffnete die diesjährige Diplomfeier der InstandhaltungsleiterInnen (IHL), der LeiterInnen in Facility Management (FML) und der neuen LeiterInnen in Facility Management und Maintenance (LFMM) im Zunfthaus zur Schmelzen in Zürich. Sie gratulierte den Absolventen und Absolventinnen: «Sie haben in den letzten Jahren grosse Leistungen vollbracht, ich gratuliere Ihnen herzlich zum nun erreichten Ziel», sagte Karin Schaad und bedankte sich auch bei den Bildungspartner von fmpro und bei den Sponsoren der Diplomfeier. Sie stellte den Verband fmpro, seine Struktur und seine Schwerpunkte vor und sagte: «Gemeinsam tragen wir die Branche und das Berufsbild nach aussen. Wir und Sie, wir sind FM und Maintenance.»

Die diplomierten AbsolventInnen des neuen Lehrgangs zur oder zum Dipl. LeiterIn in Facility Management und Maintenance (LFMM)...

Rolf Piana, Präsident der Prüfungskommission IHL, stimmte in diese Gratulation ein: «Mit diesem Diplom haben Sie ein wichtiges Ziel erreicht», sagte er. «Nicht alle beginnen diese Ausbildung und beenden sie auch mit einem Diplom.» Rolf Piana ging in seiner Rede vor allem auf den Begriff Verantwortung ein: «Wir sind verantwortlich für das, was wir tun, aber auch für das, was wir nicht tun. Mit dem Abschluss dieser Ausbildung übernehmen Sie eine neue berufliche Verant-



... die diplomierten LeiterInnen in Facility Management (FML)...

wortung und das ist eine grosse Herausforderung. Sie sind nun aber genauso frei zu entscheiden, was Sie mit ihrem Diplom tun. Freiheit und Verantwortung hängen zusammen. Wissen Sie die Freiheit zu schätzen und nehmen Sie die Verantwortung lustvoll wahr. Ich wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute!»

## VERGABE DER DIPLOME

50 Diplomierte sind AbsolventInnen des neuen Lehrgangs zur oder zum *Dipl. LeiterIn in Facility Management und Maintenance (LFMM)*. Der QSK-Präsident LFMM, Dominik Vondra, gratulierte ihnen zum Abschluss und sagte: «Ich habe zwei Erwartungen an Sie: Verwenden Sie Fachausdrücke und verwenden Sie diese richtig. Sie sind jetzt diplomiert, zeigen Sie das und tragen Sie das nach aussen. Die zweite: Seien Sie immer kritisch!»

Unter den 50 neuen LFMM kommen sechs aus der Romandie. Hugo Mpununu lieferte mit der Note 5,4 und mit seiner Diplomarbeit (Note 5,5) die besten Resultate aus der Romandie. In der Deutschschweiz lieferte Christoph Mohn mit einer Note von 5,3 das beste Resultat ab, die beste Diplomarbeit schrieb Armend Bunjaku (Note 5,5).

Zu den Repetitionsprüfungen: Sieben LeiterInnen in Facility Management (FML) und drei InstandhaltungsleiterInnen (IHL) erhielten im September in Zürich ihre Diplome. Die besten IHL-Absolventen sind Benjamin Ryf und Fabio Schild mit einer Note von 4,8, die beste IHL-Projektarbeit lieferte Fabio Schild mit einer Note von 5,6 ab. Unter den sieben FML-AbsolventInnen reüssierte Oriana De Lisa Finamore mit der Note 5.0 sowie mit der besten Projektarbeit (Note 6,0).

fmpro gratuliert den Absolventen und Absolventinnen herzlich zum erfolgreichen Abschluss! 



... und die diplomierten Instandhaltungsleiter (IHL).

## VERANSTALTUNGEN

# Die nächsten Termine

» Auch die letzten Monate im Jahr 2022 bieten verschiedenste Veranstaltungen. Wir haben einen Überblick.



Bild: Myriams-Fotos / Pixabay

**Netzwerken und Weiterbilden**  
– reservieren Sie sich die Termine!

fmpro und die verschiedenen Netzwerke von fmpro haben diverse Veranstaltungen auf dem Programm. Ausserdem sind Webcasts sowie weitere Events in Planung. Die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses bekannten Anlässe:

### Netzwerktreffen Ostschweiz mit Besichtigung Stadion Kybunpark

28. Oktober 2022, 16 bis 18 Uhr, St. Gallen

### Early Bird Netzwerk Nordschweiz

1. November 2022 und 6. Dezember 2022  
07.30 bis 08.30 Uhr, Hauptbahnhof Zürich

### Netzwerktreffen Reinigung: Abstürze in der Reinigung – Zufall?

15. November 2022, 16 bis 19 Uhr, Zofingen

### Réunion du Réseau Romandie

23. November 2022, 17 bis 19.30 Uhr, Lausanne

### Webinaire du Réseau Romandie

18. Januar 2023, 12 bis 12.30 Uhr, online

### fmpro Symposium 2023

4. und 5. Mai 2023, Bern

Unter [fmpro-swiss.ch](http://fmpro-swiss.ch) halten wir Sie über geplante Anlässe auf dem Laufenden.

### WEITERE TERMINE

#### IFAS 2022

25. bis 27. Oktober 2022, Messe Zürich  
Infos: [ifas-messe.ch](http://ifas-messe.ch)

#### 11. Fachtagung IHRUS (Instandhaltung Rad und Schiene)

10. November 2022, Verkehrshaus Luzern  
Infos: [ihrus.ch](http://ihrus.ch)

#### Digital Real Estate Summit 2023

7. März 2023, FHNW Brugg-Windisch  
Infos: [digitalrealestatesummit.ch](http://digitalrealestatesummit.ch)



### IMPRESSUM

#### fmpro service

Das Magazin für Facility Management und Maintenance

#### Herausgeber:

fmpro, Schweizerischer Verband für Facility Management und Maintenance, Industriestrasse 21, 8304 Wallisellen  
Rainer Artho (Geschäftsführer), Tel. 058 255 55 44, [info@fmpro-swiss.ch](mailto:info@fmpro-swiss.ch), Internet: [www.fmpro-swiss.ch](http://www.fmpro-swiss.ch)

Verbandspräsidium: Karin Schaad

Redaktion/Produktion: Stefan Kühnis (Chefredaktor), Tel. 076 576 19 20, [stefan.kuehnis@fmpro-swiss.ch](mailto:stefan.kuehnis@fmpro-swiss.ch)

Anzeigen/Stelleninserate: Therese Kramarz, Tel. 058 255 55 44, [therese.kramarz@fmpro-swiss.ch](mailto:therese.kramarz@fmpro-swiss.ch)

Erstellung und Druck: Staffel Medien AG, Binzstrasse 9, 8045 Zürich, [www.staffelmedien.ch](http://www.staffelmedien.ch)

Erscheinungsweise: 6 Ausgaben/Jahr, Geht an alle Mitglieder des Verbandes für Facility Management und Maintenance (fmpro) und Abonnenten.

Mit der Annahme des Manuskripts hat fmpro das Recht für Abdruck und zur Publikation in anderen Sprachen erworben. Nachdruck ist nur mit Absprache der Redaktion gestattet.

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der Reproduktion durch Fotokopie, Mikrofilm und andere Verfahren, der Speicherung und Auswertung für Datenbanken und ähnliche Einrichtungen.

ISSN Registrierung: 1664-6312

# Hebt sich ab.

In Robustheit und Lebensdauer.

